



SICK AG

Waldkirch

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

der SICK AG

Über diesen Bericht

Der SICK-Konzernlagebericht wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der SICK AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher im Folgenden zusammengefasster Lagebericht genannt. Der Jahresabschluss der SICK AG, der nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wird, und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger bzw. Unternehmensregister veröffentlicht.

Die im Folgenden bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für den SICK-Konzern und die SICK AG gleichermaßen. Kapitel, die lediglich Informationen zur SICK AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird detailliert im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Im Folgenden legen wir den zusammengefassten Lagebericht des SICK-Konzerns sowie der SICK AG über das Geschäftsjahr zum Stichtag 31. Dezember 2023 vor.

A. Grundlagen des Konzerns

- Weltweit erfolgreich: Der SICK-Konzern ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Sensorik insbesondere für Automatisierungsaufgaben
- Zukunftsgerichtet: Die Kombination von Sensorik und Künstlicher Intelligenz (KI) ermöglicht neue Innovationen und sorgt für effizientere Prozesse

I. Organisatorische Struktur des Konzerns

Die SICK AG mit ihren Tochtergesellschaften (nachfolgend als "SICK-Konzern", "SICK" oder "Konzern" bezeichnet) ist einer der weltweit führenden Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen.

Die Obergesellschaft des SICK-Konzerns ist die SICK AG. Das Unternehmen wurde 1946 von Dr. Erwin Sick in Vaterstetten bei München gegründet. Heute übernimmt die SICK AG, von der Unternehmenszentrale in Waldkirch bei Freiburg aus, die Aufgaben der Konzernleitung. Der SICK-Konzern umfasste im Geschäftsjahr 2023 neben der SICK AG insgesamt 61 (im Vorjahr 57) verbundene Unternehmen. Davon wurden neben der SICK AG 53 (im Vorjahr 53) verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Zusammensetzung wird detailliert im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt.

Der SICK-Konzern berichtet über die Geschäftsentwicklung in vier Regionen:

- Deutschland
- EMEA (bestehend aus den Regionen Europa - ohne Deutschland, Naher Osten und Afrika)
- Americas (bestehend aus Nord-, Mittel- und Südamerika)



–Asien-Pazifik

Der SICK-Konzern wird von einem Vorstand geführt, der aus sechs Personen besteht. Ein mit zwölf Mitgliedern paritätisch besetzter Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium.

Der regionale Aufbau der Konzernorganisation spiegelt die komplexe Struktur der Kunden und Märkte wider. Entsprechend sind Kompetenz- und Produktionszentren in allen Regionen der Welt angesiedelt. Der Vertrieb erfolgt in der Regel durch eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in den wesentlichen Industrienationen.

Die Steuerung der produktgenerierenden Einheiten erfolgt dabei von den Standorten in Deutschland, Malaysia, Singapur, Ungarn und USA aus. Dort werden Produkte für die jeweilige Region sowie für den Weltmarkt entwickelt und produziert. Größter Produktions- und Entwicklungsstandort ist in Deutschland der Konzernsitz in Waldkirch bei Freiburg.

II. Geschäftsmodell und Geschäftsfelder

Gemäß dem Markenclaim "Sensor Intelligence." konzentriert sich SICK auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Sensoren, Systemen und Dienstleistungen für die industrielle Automatisierung. Im Fokus der Geschäftstätigkeit steht, den Kunden aus den diversen Zielbranchen einen Mehrwert durch Sensorintelligenz zu verschaffen.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung verändern seit einigen Jahren die Abläufe in der Produktion, Logistik und der gesamten globalen Wertschöpfung grundlegend. Diese Entwicklung wird unter den Begriffen Industrie 4.0 und Internet of Things zusammengefasst. Maschinen, Sensoren und andere Geräte kommunizieren verstärkt miteinander und optimieren damit Prozessabläufe. Sensorik ist ein Kernbestandteil dieser Vernetzung im industriellen Bereich und schafft die Voraussetzung für transparente und störungsfreie Prozessabläufe. Die unmittelbare und vollständige Erfassung von Informationen durch Sensoren, integrierte dezentrale Rechenkapazität und flexible Programmierbarkeit sind wichtige Eigenschaften, die die Produktion flexibler, dynamischer, effizienter und nachhaltiger machen. Darüber hinaus spielt Sensorik auch in Verkehrssystemen, im Energie- und Infrastrukturbereich, an Gebäuden und in der Forschung eine wichtige Rolle. SICK hat als Lösungsanbieter für sensorbasierte Applikationen im Rahmen von industriellen Anwendungen in den genannten Bereichen eine Schlüsselrolle. Das Portfolio basiert auf den wichtigsten physikalischen Mess- und Auswertetechnologien und ermöglicht Automatisierungslösungen für nahezu alle Industrien. Dadurch können divergierende Marktentwicklungen ausbalanciert und kontinuierliches Wachstum erzielt werden.

Mit seiner hohen technologischen Kompetenz in einem erfolgreichen Geschäftsmodell sowie der ausgeprägten Verantwortung für Mitarbeitende, Gesellschaft und Umwelt ist das Unternehmen zukunftsgerichtet aufgestellt.

a. Absatzmärkte

Die wesentlichen Absatzmärkte für den SICK-Konzern finden sich in den industrialisierten Ländern sowie in den sich an der Schwelle zur Industrialisierung befindlichen Wachstumsregionen. SICK vergrößert seine regionale Reichweite durch die Gründung neuer Vertriebsgesellschaften sowie durch die kontinuierliche Pflege eines weltweiten Distributoren-Netzwerkes.

Die regionale Nähe zu Kunden bietet neben der Innovationskraft einen der Hauptwettbewerbsvorteile von SICK. Die schnelle Belieferung der Vertriebs- und Serviceeinheiten weltweit stellen das zentrale Distributionszentrum am Standort Buchholz bei Waldkirch sowie weitere regionale Logistikzentren sicher.

Die innovativen Anwendungslösungen in Form von einzelnen Sensorkomponenten, Systemlösung und Software inklusive Cloud-Dienste und Beratung bietet SICK seinen Kunden weltweit in vier Regionen an.

b. Geschäftsfelder

Die sensorbasierten Lösungen von SICK optimieren die Produktivität, Sicherheit und Nachhaltigkeit in den drei Geschäftsfeldern Fabrikautomation, Logistikautomation und Prozessautomation:

Das Geschäftsfeld Fabrikautomation (FA) ist für viele unterschiedliche Branchen relevant, unter anderem: Neben der Automobilindustrie und dem Bereich Konsumgüter sind dies der Maschinenbau, die Elektronik- und Solarindustrie sowie die Antriebstechnik. Hier sind die Steuerung von Herstellungs-, Verpackungs- und Montageabläufen sowie die Qualitätssicherung die wichtigsten Aufgabengebiete der berührungslos arbeitenden Sensoren und Kamerasysteme sowie der Encoder und Wegmesssysteme. Beim Schutz vor Produkt- und Markenpiraterie leistet SICK mit speziellen Sensoren, die unsichtbare Kennzeichnungen zuverlässig erkennen, einen großen Beitrag zur Sicherheit von Kunden und Konsumenten. Um Gefährdungen von Mitarbeitenden im Bereich gefahrbringender Maschinen sicher auszuschließen, vermeiden Produkte, Komplettsysteme und Softwarelösungen der Sicherheitstechnik mögliche Unfallgefahren. Mithilfe der Identifikationstechnologien Barcode, 2D-Code und RFID sowie der Volumenmesstechnik werden Prozesse so gehandhabt, dass eine hohe Qualität der Endprodukte sichergestellt ist und die lückenlose Rückverfolgbarkeit einer Verpackung, eines Artikels oder einer elektronischen Komponente gewährleistet wird.

Im Fokus des Geschäftsfeldes Logistikautomation (LA) stehen Flughäfen, industrielle Fahrzeuge, das Gebäudemanagement und die Gebäudesicherheit, Häfen, Handels- und Distributionszentren, Kurier-, Express-, Paket- und Postdienstleister sowie der Bereich Verkehr. Dabei wird die gesamte Logistikkette gestaltet und optimiert, indem Materialflüsse automatisiert oder Sortier-, Kommissionier- und Lagerprozesse effizienter, schneller und zuverlässiger ausgerichtet werden.

Anwendungsgebiete sind die Identifikation und Zielsteuerung von Reisegepäck durch die Transport- und Sortieranlagen von Flughäfen. Auch Distributions- und Logistikzentren sowie zahlreiche Kurier-, Express-, Paket- und Postdienstleister nutzen Barcodeleser und Volumenmesssysteme von SICK, um jährlich Millionen von Paketsendungen schnell und sicher bis zur Haustür des Empfängers zu liefern. Auch die Automatisierung von Seehäfen ist eine Domäne der Logistikautomation von SICK. Hier bewähren sich Laserscanner bei



der Kollisionsvermeidung von Kränen ebenso wie bei der Positionierung von Containern oder der Fahrwegüberwachung von Containertransportern. Im Bereich Verkehr kommen SICK-Sensoren in Mautsystemen ebenso zum Einsatz wie zur Steuerung von Ventilations- und Lüftungssystemen, um die Luft- und die Sicherheitssituation in Tunneln zu verbessern.

Das Geschäftsfeld Prozessautomation (PA) liefert Sensoren sowie maßgeschneiderte Systemlösungen und Dienstleistungen für die Analysen- und Prozessmesstechnik.

Mit einer breiten Produktpalette für die Gasanalyse kann die Konzentration einer Vielzahl von Stoffen im Gasgemisch erfasst werden. Mit CO₂-Messgeräten für Verbrennungs-, Prozess- und Trocknungsanlagen unterstützt SICK seine Kunden beispielsweise bei der Reduktion von Treibhausgasen. In der Staubmesstechnik ist SICK in der Lage, Staubkonzentrationen mit verschiedenen Messprinzipien präzise zu erfassen und somit die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte durch transparente Daten zu unterstützen oder Prozessstörungen frühzeitig zu erkennen. In der Volumenstrommessung übernehmen SICK-Sensorsysteme verschiedene Aufgaben, beispielsweise die Bestimmung von Volumenströmen in Anlagen und die Messung von Erdgasemengen für die Erdgasindustrie oder die Emissionsüberwachung bei industriellen Prozessen. Für die Messung von Wasserstoff hat SICK ein Durchflussmessgerät entwickelt, mit dem Gasgemische mit bis zu 30 Prozent Wasserstoffanteil in Rohrleitungen gemessen werden können. Dies war bisher nicht möglich.

Mit all diesen Produkten für Abfallverbrennungsanlagen, Kraft-, Stahl- und Zementwerke, für die Öl- und Gasindustrie sowie für Anlagen in der Chemie und Petrochemie leistet SICK einen Beitrag zu einer besseren Nutzung begrenzter Ressourcen und damit zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt.

c. Externe Einflussfaktoren auf das Geschäft

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren auf das Geschäft von SICK zählen die Veränderungen der konjunkturellen Entwicklungen, der branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie Währungseffekte. Diese werden im Folgenden unter "B.II. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen" erläutert. Weitere externe Einflussfaktoren auf unser Geschäft werden im Kapitel C. Chancen- und Risikobericht dargestellt. Dazu zählen insbesondere technischer Fortschritt, intensiver Wettbewerb, deutliche Preisveränderungen bei Rohstoffen und Vorprodukten, Fachkräftemangel, Störungen in den internationalen Lieferketten sowie sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und Normen.

III. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Digitalisierung, Industrie 4.0 und das Internet der Dinge bestimmen die industrielle Gegenwart und Zukunft. Die Möglichkeiten, durch eine bessere und gezieltere Nutzung von Daten effizienter, flexibler, ressourcenschonender und mit besserer Qualität produzieren und liefern zu können, hängen entscheidend von der Zuverlässigkeit und der Robustheit der Daten ab, die den Input vieler Prozessketten bilden. SICK nutzt die "Sensorintelligenz", um die Realität in Form von Daten zu erfassen und schlägt die Brücke vom physischen Sensor zu digitalen Anwendungen für die Automatisierung.

Bereits 2004 hat sich SICK auf die damals erst in Ansätzen erkennbaren Veränderungen in der Automatisierungswelt ausgerichtet. Der Unternehmensclaim "Sensor Intelligence." formuliert seither das frühzeitige Erkennen und die Fokussierung auf die technische Intelligenz. Damit geht der Unternehmensfokus weit über die Anwendungen der mechanischen Automatisierungstechnik hinaus und wird in den nächsten Jahren weiterhin auf der Erweiterung des bestehenden Produkt-Portfolios, auf der Vernetzungsfähigkeit der Sensorik im Kontext von Industrie 4.0 sowie auf dem Thema Datensouveränität liegen. Die Kombination von Sensorik und KI ermöglicht weitere Innovationen und sorgt für effizientere Prozesse.

Um eine größere Vielfalt und Innovationsfähigkeit bei der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Sensor-Lösungen zu gewährleisten und diese Lösungen schneller, effizienter und mit höheren internen Synergien zu erarbeiten, setzt SICK auf Start-up-Initiativen.

Dazu tätigt das Unternehmen gezielt Investitionen in disruptive Ideen. Zukunftsorientiertes Startup-Management und die Vernetzung mit den bestehenden Konzernbereichen schaffen Synergien. Die Start-up-Initiativen verbinden das vorhandene vielschichtige Wissen und die Stärken der bestehenden SICK-Organisation mit dem visionären Denken und Handeln einer Start-up-Kultur. Ziel der Start-up-Initiativen ist es, Industrie 4.0 zügig mit der Kompetenz von SICK nutzbar zu machen und so für die Kunden zusätzlichen Mehrwert aus der verbesserten Nutzung von Daten anzubieten. Ein Teil der ursprünglichen Start-Up-Initiativen konnte inzwischen als Business Unit in die Organisation überführt werden. Jährlich werden über Ideenwettbewerbe für neue digitale Geschäftsmodelle wieder neue Start-up-Initiativen gebildet.

SICK kombiniert Sensorintelligenz mit umfassendem Branchen- sowie Applikations-Wissen und liefert ein umfangreiches Lösungsportfolio. Damit geht das Unternehmen neue Wege für sensorbasierte Anwendungen. Gebündelt wird das Angebot von SICK in zwei Marken: dem SICK AppSpace und dem SICK IntegrationSpace. Das digitale Angebot basiert auf dem breiten Anwendungswissen von SICK und ermöglicht die einfache vertikale Datenintegration vom Sensor bis in die Cloud. Das gelingt, weil SICK die Komplexität der digitalen Transformation hinter Software und Hardware versteht und beide nahtlos miteinander verbinden kann, um eine vollständig integrierte, automatisierte Lieferkette zu schaffen. Im Kontext der digitalen Transformation stellt die Fähigkeit von SICK, die Kommunikationsfähigkeit von KI-Software in seine Sensorhardware einzubetten, ein Gesamtpaket für Geschäftskunden dar.

Überzeugt von den Mehrwerten, die KI in Verbindung mit Sensorik erzeugen kann, hat SICK frühzeitig in die KI-Forschung und in den letzten Jahren vor allem in Software-, KI- und Digitalisierungskompetenzen investiert. 2023 wurde eine Vielzahl an neuen Lösungen, die auch auf Deep Learning / KI-Technologie beruhen, für Kunden entwickelt. Damit kann ein neues Level an Leistungsfähigkeit erreicht werden und die Lösungen sind für den Kunden sehr einfach zu bedienen.

Investitionen in die Innovationskraft

Wie in den vergangenen Jahren investierte SICK im Geschäftsjahr 2023 planmäßig über 10 Prozent des Umsatzes in F&E-Aktivitäten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Kapitel C. Risiko- und Chancenbericht.



Der intensive Dialog mit Kunden, Universitäten und Forschungsinstituten liefert Impulse für den Bereich F&E. Die konsequente Branchenausrichtung der weltweiten Vertriebsorganisation ist zudem Grundlage dafür, die Anforderungen der Kunden zu verstehen und in neue Produkte, Systemlösungen und Servicekonzepte übersetzen zu können.

Die Anzahl der Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung wurde konzernweit planmäßig weiter erhöht und hat dazu beigetragen, innovative Ideen in marktfähige Produkte zu überführen.

Dank der intensiven F&E-Tätigkeit verfügt SICK über ein sehr diversifiziertes Produkt-Portfolio, das den Anforderungen ganz unterschiedlicher Branchen gerecht wird und zudem auch kurz- bis langzyklische Märkte bedient. So können heterogene Entwicklungen, wie beispielsweise konjunkturelle Schwankungen in den Zielbranchen von SICK, leichter kompensiert und ein über Marktdurchschnitt liegendes Wachstum erreicht werden.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

- Kräftiges BIP-Wachstum bei schwacher Auftragslage im verarbeitenden Gewerbe
- Digitalisierung: Nachfrage nach Sensoren steigt
- Geschäftsentwicklung: stabil in herausforderndem Umfeld

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz der geopolitischen Spannungen, Kriege und wirtschaftlichen Herausforderungen, hat sich die globale Wirtschaft, mit einem Plus von 3,1 Prozent besser entwickelt, als zunächst prognostiziert. Gründe hierfür waren der robuste Arbeitsmarkt, konsumgesteuerte Ausgaben der Privathaushalte in den USA sowie in Japan und eine deutliche Entspannung der Lieferketten. Aufgrund der hohen Inflationsraten haben die Notenbanken der fortgeschrittenen Volkswirtschaften auch im Jahr 2023 mit einer Anhebung der Leitzinsen reagiert, sodass die Investitionszurückhaltung bei den Unternehmen spürbar war. Die Auftrags- und Lagerbestände waren vielerorts überdurchschnittlich hoch - sie wurden im Laufe des Jahres abgebaut. Durch die vermehrte Nachfrage von Dienstleistungen anstelle von Waren haben sich sowohl die Industrieproduktion als auch der weltweite Export lediglich schwach entwickelt.

Die Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern ist sehr unterschiedlich. Während China mit strukturellen Schwierigkeiten kämpft, expandiert die Wirtschaft in Indien kräftig.

| BIP-Wachstum in % | 2023 (Schätzung) | 2022 |
|---|------------------|------|
| Fortgeschrittene Volkswirtschaften | 1,6 | 2,6 |
| USA | 2,5 | 1,9 |
| Euro Länder | 0,5 | 3,4 |
| Deutschland | -0,3 | 1,8 |
| Schwellen- und Entwicklungsländer | 4,1 | 4,1 |
| Lateinamerika und Karibik | 2,5 | 4,2 |
| Schwellen- und Entwicklungsländer Asien | 5,4 | 4,5 |
| Global | 3,1 | 3,5 |

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2024

Deutschland

Trotz steigender Löhne und sinkender Inflation ging die Wirtschaftsleistung in Deutschland preisbereinigt insgesamt um 0,3 Prozent zurück. Grund dafür waren die geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland, ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen, und eine höhere Sparquote der privaten Haushalte. Im Maschinenbau konnte die Produktion aufgrund von weniger Lieferengpässen auf niedrigem Niveau wachsen.

EMEA

Im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsräumen war die Gesamtentwicklung im Euroraum schwach. Ein resilienter Arbeitsmarkt und eine rückläufige, aber weiterhin hohe Inflation, eine schwache Auslandsnachfrage, der Energiepreisschock des Vorjahres und restriktive geldpolitische Bedingungen, hatten einen ungünstigen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der industriestarken Regionen Mitteleuropas. Der Einkaufsmanager Index für das verarbeitende Gewerbe war durchgehend im rückläufigen Bereich. Am Ende des Jahres 2023 zeichnete sich allerdings ein positiver Trend ab.

Americas

In den USA, wo sich die Produktion trotz des Zinsanstiegs - gestützt durch eine expansive Finanzpolitik - weiter deutlich erhöhte, war die wirtschaftliche Leistung besonders stark. Der Arbeitsmarkt zeigte sich robust und durch die sinkende Inflation stiegen die Realeinkommen der Privathaushalte. Die anhaltend positive Konsumentenstimmung gilt als Stütze in der Konjunktur. Im Maschinenbau fehlte es allerdings an Dynamik. Für das Gesamtjahr 2023 wird aufgrund der Zuwächse zu Jahresbeginn zumindest noch eine schwarze Null erreicht. Für Lateinamerika ist die wirtschaftliche Lage uneinheitlich. In Brasilien wurden angesichts einer schwächelnden Wirtschaftslage die Zinsen bereits mehrfach gesenkt.

Asien-Pazifik

Der Wirtschaftsraum Asien hat sich kräftig entwickelt. Trotz der im Vergleich zu anderen Ländern hohen Wachstumsraten, kämpft China mit der allgemeinen, sich abschwächenden Nachfrage von Waren, einer Immobilienkrise und einer nach dem Post-Corona-Boom geschwächten Binnenkonjunktur. Die Regierung hat umfassende Konjunkturprogramme für das laufende Jahr angekündigt.

Die indische Wirtschaft hingegen, zeigte sich aufgrund einer starken Binnennachfrage recht robust. Auch die wirtschaftliche Expansion in Südostasien bleibt kräftig. Japans Wirtschaft hat sich zum Jahresende 2023 abgeschwächt, nach einem überraschend positiven Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr.

Rahmenbedingungen in der Sensorikindustrie

Die Mitglieder des Verbands für Sensorik und Messtechnik e.V. (AMA) meldeten für das dritte Quartal 2023 ein robustes Wachstum, im Vergleich zum Vorquartal. Das gilt sowohl für den Auftragseingang als für den Umsatz. Aufgrund der Schwierigkeiten in einigen Abnehmermärkten, zeigt sich die Branche verhalten optimistisch und erwartet für das abschließende Quartal 2023 ein Null-Wachstum.

II. Mitarbeitende

Zum Stichtag am 31.12. waren im gesamten SICK Konzern mehr als 12.000 Mitarbeitende tätig. Die Anzahl hat sich im Berichtsjahr um 2,3 Prozent erhöht - leicht unterproportional zum Umsatzanstieg.

Die Mitarbeitenden setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---|--------|--------|-------------|
| Mitarbeitende zum 31.12. insgesamt: | 12.185 | 11.909 | 2,3 % |
| Weitere Informationen: | | | |
| Durchschnittsalter der SICK-Belegschaft (Jahre) | 41,2 | 40,9 | 0,3 |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre) | 9,3 | 9,2 | 0,1 |
| Frauenanteil (%) | 31,8 | 32,4 | -0,6 Ppt |
| Mitarbeitende Forschung- und Entwicklung | 1.760 | 1.611 | 9,2 % |
| Auszubildende im SICK-Konzern | 345 | 381 | -9,4 % |
| Aufwendungen Aus- und Weiterbildung (Mio. EUR) | 15,6 | 12,6 | 23,8 % |



Das Durchschnittsalter der SICK-Belegschaft lag 2023 in etwa beim Vorjahreswert, ebenso wie die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Der Frauenanteil an der Belegschaft des SICK-Konzerns ist um 0,6 Prozentpunkte geringfügig gesunken.

345 Auszubildende erlernten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Beruf im SICK-Konzern, das sind rund neun Prozent weniger als 2022.

Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 24 Prozent gesteigert werden.

Im wichtigen Bereich Forschung und Entwicklung konnte die Anzahl der Mitarbeitenden um rund 9,2 Prozent und damit überproportional zum allgemeinen Wachstum der Belegschaft erhöht werden.

III. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2023 war geprägt durch geopolitische Konflikte, Pandemiegeschehen, Energiekrise und gestörte Lieferketten mit Engpässen auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere für Halbleiter. Trotz der widrigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte SICK die Geschäftsentwicklung positiv gestalten.

Angaben zu wesentlichen Kennzahlen ergeben sich aus folgender Mehrjahres-Übersicht:

| | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Umsatz (Mio. EUR) | 2.307,3 | 2.189,8 | 1.963,7 | 1.700,2 | 1.750,7 |
| Umsatzwachstum (%) | 5,4 | 11,5 | 15,5 | -2,9 | 7,0 |
| EBIT Marge (% des Umsatzes) | 8,2 | 7,5 | 10,3 | 8,3 | 7,6 |
| F&E Aufwand (% des Umsatzes) | 11,7 | 11,0 | 10,7 | 11,8 | 11,5 |
| Mitarbeitende zum 31.12. | 12.185 | 11.909 | 11.022 | 10.433 | 10.204 |
| Eigenkapital Quote (%) | 53,9 | 51,4 | 51,3 | 49,6 | 48,6 |

a. Ertragslage

Die Ertragslage des SICK-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2023 geprägt durch eine positive Umsatz- und Ertragsentwicklung:

Die Ertragslage stellt sich insgesamt wie folgt dar:

| GuV in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---------------------------------|---------|---------|-------------|
| Umsatzerlöse | 2.307,3 | 2.189,8 | 5,4 % |
| Bestandsveränderung | 9,1 | 11,4 | -20,2 % |
| Aktiviert Eigenleistungen | 31,0 | 24,5 | 26,5 % |
| Gesamtleistung | 2.347,4 | 2.225,7 | 5,5 % |
| Materialaufwand | 752,8 | 731,8 | 2,9 % |
| Personalaufwand | 980,0 | 913,1 | 7,3 % |
| Abschreibungen | 101,2 | 99,1 | 2,1 % |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 343,7 | 313,1 | 9,8 % |
| Sonstiger betrieblicher Ertrag | 21,3 | 14,0 | 52,1 % |

| GuV in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---------------------------|-------|--------|-------------|
| Währungsergebnis | -1,8 | -18,5 | -90,3 % |
| Beteiligungsergebnis | 0,3 | 0,4 | -25,0 % |
| EBIT | 189,4 | 164,6 | 15,1 % |
| EBIT-Marge | 8,2 % | 7,5 % | 0,7 Ppt |
| Zinsergebnis | -12,1 | -5,2 | 132,7 % |
| Ergebnis vor Steuern | 177,3 | 159,4 | 11,2 % |
| Ertragsteuern | 42,9 | 39,9 | 7,5 % |
| Konzernergebnis | 134,4 | 119,5 | 12,5 % |
| Netto-Umsatzrendite | 5,8 % | 5,5 % | 0,3 Ppt |
| Eigenkapitalrentabilität* | 14,9% | 14,2 % | 0,7 Ppt |

* Eigenkapitalrentabilität = Konzernergebnis / (Eigenkapital ./ Konzernergebnis)

Die EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz erhöhte sich um 0,7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und lag damit im Bereich der prognostizierten Entwicklung.

Gleichzeitig erhöhte sich die Netto-Umsatzrendite gegenüber dem Vorjahreswert um 0,3 Prozentpunkte.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte SICK erneut eine gute Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals (Eigenkapitalrentabilität). Dies bestätigt die Werthaltigkeit des Geschäftsmodells.

b. Auftragslage

Nach einem außergewöhnlich hohen Auftragseingang im Vorjahr reduzierte sich dieser Wert im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dies war einerseits auf vorgezogene Kundenbestellungen im Vorjahr zurückzuführen und gleichzeitig schwächte sich die Auftragsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der unsicheren konjunkturellen Entwicklung spürbar ab.

c. Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die Umsatzerlöse insgesamt um 5,4 Prozent. Hierzu haben insbesondere Preis Anpassungen sowie Veränderungen im Produkt-Portfolio und erhöhte Verkaufsmengen beigetragen.

Die Entwicklung des Konzernumsatzes ist auch im Geschäftsjahr 2023 durch Währungseffekte beeinflusst. Bei der Annahme unveränderter Durchschnittskurse zum Vorjahr hätte sich ein um rund 3,4 Prozent höheres Wachstum der Umsatzerlöse ergeben.

Die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns stand auch im Geschäftsjahr 2023 auf einem breiten Fundament, welches sich über etablierte Märkte und Wachstumsregionen erstreckt.

Die Umsatzentwicklung in den Regionen stellt sich wie folgt dar:

| Umsatz nach Regionen | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR | Veränderung |
|----------------------|------------------|------------------|-------------|
| Deutschland | 380,1 | 364,8 | 4,2 % |
| EMEA | 823,4 | 734,0 | 012,2 % |
| Americas | 544,7 | 508,6 | 7,1 % |
| Asien-Pazifik | 559,0 | 582,5 | -4,0 % |



| Umsatz nach Regionen | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR | Veränderung |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------|
| Summe: | 2.307,3 | 2.189,8 | 5,4% |

Im Heimatmarkt Deutschland erreichte der Umsatz trotz leicht rückläufiger Konjunktur einen neuen Höchstwert. Dies ist insbesondere auf Veränderungen im Produkt-Portfolio sowie erhöhte Verkaufsmengen und -preise zurückzuführen. Im Verhältnis zum Konzernwachstum war der Anstieg jedoch leicht unterproportional.

In der Region EMEA konnte der Umsatz überproportional gesteigert werden und übertraf die prognostizierten Werte. Diese positive Entwicklung spiegelt sich in vielen Ländern wider -besonders hervorzuheben sind große europäische Märkte wie Großbritannien und Italien.

Das Umsatzwachstum in der Region Americas ergab sich insbesondere in den großen Märkten USA und Brasilien. Insgesamt blieben die Erlöse jedoch aufgrund der allgemeinen Marktunsicherheit sowie negativ wirkender Wechselkurseinflüsse in dieser Region unter den Erwartungen.

In der Region Asien-Pazifik ging der Umsatz um 4 Prozent zurück. Dies ist insbesondere auf den chinesischen Markt zurückzuführen. Grund dafür waren negativ wirkenden Kursveränderungen durch den chinesischen Renminbi sowie allgemeine Marktunsicherheiten in dieser Region. In den übrigen Ländern war die Entwicklung positiv.

d. Kostenentwicklung

Die Entwicklung der wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

| GuV in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|-------------|-------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 2.307,3 | 2.189,8 | 5,4 % |
| Materialaufwand | 752,8 | 731,8 | 2,9 % |
| Materialquote (in % / Umsatz) | 32,6 | 33,4 | -0,8 Ppt |
| Personalaufwand | 980,0 | 913,1 | 7,3 % |
| Personalquote (in % / Umsatz) | 42,5 | 41,7 | 0,8 Ppt |
| Abschreibungen | 101,2 | 99,1 | 2,1 % |
| Abschreibungsquote (in % / Umsatz) | 4,4 | 4,5 | -0,1 Ppt |
| Saldo aus betrieblichem Aufwand und betrieblichen Ertrag | -322,4 | -299,1 | 7,8 % |
| Aufwandsquote (in % / Umsatz) | 14,0 | 13,7 | 0,3 Ppt |
| Währungsergebnis | -1,8 | -18,5 | -90,3 % |

Der Materialaufwand erhöhte sich unterproportional zum Umsatz. Dies lag zu wesentlichen Teilen an den im Vergleich zum Vorjahr normalisierten Preisentwicklung an den Beschaffungsmärkten.

Der Personalaufwand veränderte sich gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse überproportional: Die Lohnkosten sind gestiegen und insbesondere im Bereich F&E wurden neue Mitarbeitende eingestellt.

Die Anzahl der Mitarbeitenden nach Regionen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

| Mitarbeitende zum 31.12. | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---------------------------------|-------------|-------------|--------------------|
| Deutschland | 6.953 | 6.750 | 3,0 % |
| EMEA | 2.330 | 2.260 | 3,1 % |
| Americas | 1.204 | 1.171 | 2,8 % |
| Asien-Pazifik | 1.698 | 1.728 | -1,7 % |



| Mitarbeitende zum 31.12. | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---------------------------------|-------------|-------------|--------------------|
| Mitarbeitende insgesamt: | 12.185 | 11.909 | 2,3 % |

Die Entwicklung der Abschreibungen spiegeln die hohe Investitionstätigkeit in den vergangenen Geschäftsjahren wider. Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsjahr 2023 waren erneut Gebäude und Produktionsanlagen.

Im Geschäftsjahr ist der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen überproportional angestiegen (ergebnismindernd). Ein wesentlicher Grund dafür sind die durch die hohe Inflation gestiegenen Preise. Das führte unter anderem zu höheren Aufwendungen für extern bezogene Leistungen und Reisekosten.

Das Währungsergebnis verbesserte sich aufgrund der Kursentwicklung des US-Dollar und des chinesischen Renminbis gegenüber dem Euro.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der wichtigsten Aufwandsposition verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2023.

Auch die EBIT-Quote verbesserte sich um 0,7 Prozentpunkte.

e. Vermögenslage

Die Vermögenslage von SICK stellt sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|-----------------------------|-------------|-------------|--------------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 655,2 | 611,3 | 7,2 % |
| Latente Steuern | 62,6 | 51,2 | 22,3 % |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 1.207,9 | 1.204,9 | 0,2 % |
| Bilanzsumme Aktiva | 1.925,6 | 1.867,4 | 3,1 % |
| Eigenkapital | 1.038,0 | 960,4 | 8,1 % |
| Langfristige Schulden | 319,7 | 319,4 | 0,1 % |
| Kurzfristige Schulden | 567,9 | 587,6 | -3,4 % |
| Bilanzsumme Passiva | 1.925,6 | 1.867,4 | 3,1 % |

Die gestiegene Bilanzsumme spiegelt die weiter gewachsene Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 wider.

Die langfristigen Vermögenswerte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|-----------------------------------|-------------|-------------|--------------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 655,2 | 611,3 | 7,2 % |
| davon Immaterielle Vermögenswerte | 73,1 | 73,9 | -1,1 % |
| davon Sachanlagen | 578,2 | 534,2 | 8,2 % |
| (darin Nutzungsrechte Leasing) | 91,4 | 94,0 | -2,8 % |
| davon Finanzinvestitionen | 2,5 | 2,5 | 0,0 % |
| davon sonstige Finanzanlagen | 1,3 | 0,7 | 85,7 % |

Die Zunahme der langfristigen Vermögenswerte spiegelt die hohe Investitionstätigkeit insbesondere in Deutschland, Ungarn und USA wider.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:



| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|-------------|-------------|--------------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 1.207,9 | 1.204,9 | 0,2 % |
| davon Vorräte | 677,1 | 669,2 | 1,2 % |
| Days of Inventory outstanding (DIO) | 106 | 110 | -4 |
| davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 354,1 | 362,5 | -2,3 % |
| Days of Sales outstanding (DSO) | 55 | 60 | -5 |
| davon Steuerforderungen | 20,5 | 20,5 | 0,0 % |
| davon sonstige Vermögenswerte | 90,5 | 89,5 | 1,1 % |
| davon Flüssige Mittel | 65,6 | 63,2 | 3,8 % |

Angepasstes Bestandsmanagement führte zu einem unterproportionalen Anstieg der Vorräte sowie einem Rückgang der Days of Inventory Outstanding (DIO).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich. Gleichzeitig konnten jedoch die Days of Sales Outstanding (DSO) reduziert werden.

Insgesamt ergab sich eine leichte Erhöhung der Flüssigen Mittel.

Die Passivseite der Konzernbilanz stellt sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|-----------------------------|-------------|-------------|--------------------|
| Eigenkapital | 1.038,0 | 960,4 | 8,1 % |
| - Eigenkapitalquote (%) | 53,9 | 51,4 | 2,5 PPt |
| Fremdkapital | 887,6 | 907,0 | -2,1 % |
| davon langfristige Schulden | 319,7 | 319,4 | 0,1 % |
| davon kurzfristige Schulden | 567,9 | 587,6 | -3,4 % |
| Summe Passiva | 1.925,6 | 1.867,4 | 3,1 % |

Auf der Passivseite der Konzernbilanz erhöhte sich das Eigenkapital des SICK-Konzerns aufgrund der Ergebnisentwicklung und der Gewinnthesaurierung.

Die Entwicklung der langfristigen Schulden stellt sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|-------------|-------------|--------------------|
| Langfristige Schulden | 319,7 | 319,4 | 0,1 % |
| davon Finanzverbindlichkeiten | 205,4 | 211,2 | -2,7 % |
| (darin Leasingverpflichtungen) | 73,8 | 76,6 | -3,7 % |
| (darin übrige Finanzverbindlichkeiten) | 131,6 | 134,6 | -2,2 % |
| davon Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 112,3 | 102,5 | 9,6 % |
| davon Latente Steuern | 2,0 | 5,7 | -64,9% |

Ohne Berücksichtigung der leicht gesunkenen Leasingverbindlichkeiten, führten insbesondere planmäßige Tilgungen zu einem Rückgang der verbleibenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die langfristigen Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich insbesondere aufgrund der Anpassung der Abzinsungsfaktoren und damit höherer Pensionsrückstellungen.



Für Angaben zu Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur sowie zu anderen wesentlichen Konditionen der Verbindlichkeiten und für Angaben zu zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien verweisen wir auf Abschnitt G. (36) "Finanzielles Risikomanagement" im Konzernanhang.

Die kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|-------------|-------------|--------------------|
| Kurzfristige Schulden | 567,9 | 587,6 | -3,4 % |
| davon Finanzverbindlichkeiten | 108,4 | 34,8 | 211,5 % |
| (darin Leasingverbindlichkeiten) | 22,7 | 22,7 | 0,0 % |
| (darin übrige Finanzverbindlichkeiten) | 85,7 | 12,1 | 608,3 % |
| davon Rückstellungen | 25,2 | 24,2 | 4,1 % |
| davon Steuerverbindlichkeiten | 23,3 | 23,2 | 0,4 % |
| davon Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen | 182,9 | 258,0 | -29,1 % |
| davon Vertragsverbindlichkeiten | 74,8 | 85,1 | -12,1 % |
| davon sonstige Verbindlichkeiten | 153,3 | 162,4 | -5,6 % |

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des verbesserten Bestandsmanagements sowie verstärkter Kostendisziplin in der zweiten Jahreshälfte gesunken.

Geringere Anzahlungen auf Projekte führten zu einer Abnahme der Vertragsverbindlichkeiten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich insbesondere aufgrund verringerter Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden.

Laufzeitunabhängig erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten. Dies ist insbesondere auf die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Das Working Capital zeigt folgende Entwicklung:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|-------------|-------------|--------------------|
| + Vorräte | 677,1 | 669,2 | 1,2 % |
| + Forderungen Lieferungen und Leistungen | 354,1 | 362,5 | -2,3 % |
| ./. Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen | -182,9 | -258,0 | -29,1 % |
| ./. Vertragsverbindlichkeiten | -74,8 | -85,1 | -12,1 % |
| = Working Capital | 773,5 | 688,6 | 12,3 % |
| Umsatzerlöse | 2.307,3 | 2.189,8 | 5,4 % |
| Days of Working Capital (Tage) | 121 | 113 | 8 |

Der Working-Capital-Bedarf erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023. Die Veränderungen der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsverbindlichkeiten sind in den vorangestellten Abschnitten beschrieben.

Die Netto-Finanzposition entwickelte sich wie folgt:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--------------------------------|-------------|-------------|--------------------|
| Finanzverbindlichkeiten | 313,8 | 246,0 | 27,6 % |
| davon Leasingverbindlichkeiten | 96,5 | 99,3 | -2,8 % |



| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|-------------|-------------|--------------------|
| Finanzverbindlichkeiten (vor Leasingverbindlichkeiten) | 217,3 | 146,7 | 48,1 % |
| Flüssige Mittel | 65,6 | 63,2 | 3,8 % |
| Netto-Finanzposition | -151,7 | -83,5 | 81,7 % |

Der erhöhte Working-Capital-Bedarf wurde durch die erhöhte Inanspruchnahme von Darlehen und Kreditlinien gedeckt.

f. Finanzlage

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

| Verkürzte Kapitalflussrechnung (Mio. EUR) | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|-------------|-------------|--------------------|
| Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit | 117,6 | 55,0 | 113,8 % |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -122,8 | -127,8 | 3,9 % |
| Free Cashflow | -5,2 | -72,8 | 92,9 % |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 7,8 | -78,9 | 109,9 % |
| Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen | -0,2 | 4,1 | -104,9 % |
| Netto-Veränderung des Finanzmittelfonds | 2,4 | -147,6 | 101,6 % |

Die Verbesserung des operativen Ergebnisses, geringere Auszahlungen für das Vorratsvermögen führten zu einer Zunahme des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Insgesamt verbesserte sich der Free Cashflow um rund 68 Millionen Euro.

Finanzielle Solidität

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote im SICK-Konzern ergibt sich wie folgt:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|-------------------------------------|-------------|-------------|--------------------|
| Eigenkapital | 1.038,0 | 960,4 | 8,1 % |
| Eigenkapitalquote (%) ^{*)} | 53,9 | 51,4 | 2,5 Ppt |

^{*)} Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme

SICK verfügt unverändert über solide Bilanzrelationen.

IV. Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Für SICK haben Innovationsstärke durch eine effektive F&E-Tätigkeit sowie gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende einen wesentlichen Einfluss auf das angestrebte Wachstum des SICK-Konzerns.

Angaben zur Anzahl und Entwicklung der Mitarbeitenden sind im Abschnitt B. Wirtschaftsbericht unter "II. Mitarbeitende" dargestellt. Angaben zur Entwicklung der F&E-Aufwandsquote ergeben sich unter Abschnitt A.III. Forschung und Entwicklung.



Eine Aussage zur erwarteten Entwicklung der wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, Anzahl der Mitarbeitenden und Aufwandsquote für F&E, ist Teil des Abschnitts D. Prognosebericht.

V. Berichterstattung über die Entwicklung des SICK-Konzerns im Geschäftsjahr 2023 gemessen an der Prognose

Die Entwicklung der Umsatz- und Ertragsziele des SICK-Konzerns sowie der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ergab sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| | IST-Wert 2023 | IST-Wert 2022 | Veränderung | Prognose aus Konzernlagebericht 2022 |
|-------------------------------|---------------|---------------|-------------|--|
| Konzernumsatz (in Mio. EUR) | 2.307,3 | 2.189,8 | 5,4 % | Anstieg im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich |
| EBIT-Marge (in %) | 8,2 | 7,5 | 0,7 PPt | Im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich |
| Mitarbeitende | 12.185 | 11.909 | 2,3 % | Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich |
| F&E-Aufwand in % des Umsatzes | 11,7 | 11,0 | 0,7 PPt | Niedriger zweistelliger Prozentbereich |

Die prognostizierten Ziele für das Geschäftsjahr 2023 wurden erreicht und teilweise übertroffen.

GESAMTBEWERTUNG

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2023 war geprägt durch geopolitische Konflikte, Energiekrise und gestörte Lieferketten mit Engpässen auf den Beschaffungsmärkten. Trotz der widrigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte SICK die Geschäftsentwicklung positiv gestalten. Dies ist eine gute Basis für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit und damit für das zukünftige Wachstum des Konzerns, insbesondere im Hinblick auf die Chancen aus der Digitalisierung und Industrie 4.0.

C. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- Im Fokus: konjunkturelle Risiken und Chancen
- Automatisierung und Digitalisierung: Chancen durch Neugeschäft, Risiken durch Cyberkriminalität
- Chancen durch Zurückverlegung von Standorten
- Fachkräftemangel: Mitarbeitende binden und gewinnen

I. Risiko- und Chancenpolitik

Chancen und Risiken bewusst zu beachten, zu bewerten und darauf einzugehen ist Teil einer soliden Unternehmenspolitik und in der Organisation von SICK implementiert.

Das Risikomanagement unterstützt Vorstand und Management dabei, die Risiken effektiv zu erkennen, zu überwachen und zu steuern sowie die unternehmerischen Chancen und damit die Potenziale des Geschäfts auszuschöpfen.

Risikomanagement ist in vielen Unternehmensprozessen von SICK verankert und eingebettet in einen Chancen- und Risikokreis, der die zentralen wie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse umfasst und konzerneinheitlichen Standards folgt.

Das Ziel ist es, den Unternehmenswert langfristig zu steigern.

II. Risiko- und Chancenmanagementsystem

SICK verfolgt ein aktives Chancenmanagement, in dem die unternehmerischen Möglichkeiten im Rahmen der Unternehmensplanung herausgearbeitet werden. Gleichzeitig wird die Nutzung von Chancen in detaillierten strategischen, mittelfristigen und operativen Planungen durch das Management abgebildet.



Die sich aus den unternehmerischen Aktivitäten und Chancen von SICK ergebenden Risiken werden im Rahmen des Enterprise Risk Management über differenzierte Prozesse und Verfahren erkannt, beschrieben, bewertet, gesteuert und minimiert. So erfasst SICK insbesondere die wesentlichen Risiken in gesonderten Verfahren und hat zur Erkennung verschiedener operativer Risiken operative Risikomanagementprozesse integriert. Damit können strategische, operative, finanzielle und Compliance-bezogene Ziele in wesentlichem Umfang beeinflusst werden.

Die Gesamtverantwortung für das effiziente Management und die Steuerung von Risiken und Chancen trägt der Vorstand. Darüber hinaus tragen alle Mitglieder der Managementebene direkt unterhalb des Vorstands innerhalb ihrer jeweiligen Teilbereiche die Verantwortung für die Steuerung der jeweils relevanten Chancen und Risiken.

Die Überwachung von strategischen Chancen und Risiken findet im Übrigen in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat statt.

Mit Hilfe der Prozesse und Inhalte des SICK Risiko- und Chancenmanagementsystem steuert das Management alle Risiken und Chancen sowie die damit verbundenen unternehmerischen Entscheidungen aus den Geschäftsprozessen aller Einheiten, im Konzern sowie in der SICK AG.

Eine Risikoklassifizierung in Form eines Ampelsystems resultiert aus einer festgelegten Risikoklassifizierungsmatrix mit den Inputgrößen "Schadensausmaß" und "Schadenswahrscheinlichkeit". Diese ist ausschlaggebend für Priorisierung, Maßnahmenableitung und Reporting der Risiken. Jedes der identifizierten Risiken wird im globalen Risikomanagementsystem dokumentiert sowie mit geeigneten Maßnahmen versehen.

III. Risiken

SICK unterscheidet im Rahmen des Enterprise Risk Management zwischen vier Risikokategorien, die den Konzern oder einzelne bzw. mehrere Bereiche des Konzerns betreffen können:

- a. Markt- und Strategierisiken
- b. ESG-Risiken
- c. Finanzrisiken
- d. Operative Risiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken beziehen sich auf die Gesamtheit aller Geschäftsaktivitäten von SICK. Von diesen Risiken können nachteilige Folgen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation, menschliches Wohlergehen oder Umwelt ausgehen.

a. Markt- und Strategierisiken

Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsrisiken können sich aus einem wachsenden Wettbewerbsdruck ergeben, der bewirkt, dass SICK die erwarteten Marktanteile, Margen und Wachstumsziele nicht erreichen könnte.

SICK begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Analyse des Marktumfelds, der Wettbewerbssituationen sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Geschäftsbereichen und Regionen. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es SICK, bedarfsgerechte Produkte und Systemlösungen zu entwickeln und anzubieten, die Wettbewerbsposition weiter zu verbessern und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen.

Zur Stärkung der Wettbewerbsposition werden die Entwicklungsaktivitäten vorangetrieben und ebenso neue Themenfelder im Zusammenhang mit Digitalisierung und Industrie 4.0 erschlossen.

Konjunkturelle Risiken

Eine schwächere globale Entwicklung als angenommen sowie unerwartete konjunkturelle Verwerfungen könnten sich negativ auf die Kundennachfrage insgesamt und damit auch auf die Nachfrage nach Produkten und Systemlösungen von SICK auswirken. Als Folge könnten Absatzrückgänge, Margendruck, Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle eintreten. SICK wertet Konjunkturberichte und -prognosen regelmäßig aus, um entsprechend auf Änderungen reagieren zu können.

Dieses Risiko wird durch die bereits etablierte Positionierung von SICK in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Kundenbranchen minimiert.

Das Jahr 2023 war geprägt von einer nachlassenden Dynamik in der Weltwirtschaft, schwachen Auftragseingängen im verarbeitenden Gewerbe, erschwerten Finanzierungsbedingungen sowie hohen Inflationsraten und Leitzinsen.



Gemäß den aktuellen Konjunkturprognosen bleiben die Risiken aufgrund der immer noch hohen Inflationsraten und den damit einhergehenden hohen Leitzinsen, sowie einer möglichen Eskalation der Konfliktherde und geopolitischen Spannungen, bestehen.

Strategierisiken

Zu Strategierisiken gehören Themen wie die Strategieentwicklung und die Erarbeitung von Standortkonzepten, aber auch die Risiken, welche mit dem kulturellen Wandel, der Organisations- und Kompetenzentwicklung im Unternehmen verbunden sind. Die dezentralen Verantwortungsbereiche sind hierbei über den Management Control Circle in institutionalisierte Kontroll- und Kommunikationszyklen bezüglich der Entscheidungsprozesse im Unternehmen eingebunden. Hier wird regelmäßig über Chancen und Risiken berichtet sowie der Umgang mit diesen entschieden.

b. ESG - Risiken

Compliance Risiken

Compliance Risiken liegen vor, wenn die Gefahr besteht, dass Mitarbeitende bei ihrer Tätigkeit für das Unternehmen gegen anwendbare Gesetze oder interne Vorschriften verstoßen. Ein solches Fehlverhalten kann für die handelnden Personen und für SICK schwerwiegende Konsequenzen haben, so drohen hohe Bußgelder oder Schadensersatzforderungen gegen das Unternehmen. SICK unterhält ein Compliance Management, um das regelkonforme Verhalten von Mitarbeitenden und Unternehmensleitung sicherzustellen. Risiken im Zusammenhang mit Compliance-Verstößen werden über das Compliance-Management identifiziert und im Rahmen des Risikomanagements bei SICK analysiert und gesteuert.

Im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LKSG) bei SICK im Jahr 2023, wurden insbesondere menschenrechtliche Risiken in der eigenen Organisation und in der Lieferkette sowie deren potenzielle Auswirkungen auf Betroffene, in die Risikoanalyse einbezogen.

Personelle Risiken

Personelle Risiken könnten durch das Fehlen qualifizierter Fachkräfte eintreten, ohne die der wirtschaftliche Erfolg eines innovativen Technologieunternehmens wie SICK nicht möglich wäre. Der immer stärker werdende Wettbewerb um qualifiziertes Personal, der durch den demografischen Wandel noch intensiviert wird, erfordert es daher, dass sich SICK im Sinne des Unternehmensleitbilds aktiv als attraktiver und sicherer Arbeitgeber auf dem globalen Arbeitsmarkt präsentiert und seinen Mitarbeitenden eine gute Perspektive bietet.

Umweltrisiken

Als weltweit aktives, produzierendes Unternehmen gehen von der Geschäftstätigkeit von SICK Risiken für die Umwelt aus. Die wesentlichen Umweltaspekte sowie deren Risiko für die Umwelt werden jährlich gemäß ISO 14001 ermittelt und gesteuert.

Trotz eines nachhaltig umweltorientierten Managementansatzes kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei Eintritt eines Umweltrisikos die Ertragslage des SICK-Konzerns erheblich beeinträchtigt werden könnte.

Um die Umweltrisiken für SICK zu minimieren, findet jährlich eine systematische Bewertung umweltrelevanter Tätigkeiten durch die Prozessverantwortlichen und den Experten des zentralen Umweltmanagements statt. Ziel ist es, durch nachhaltiges Handeln einen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen, die Umweltrisiken entsprechend abzusichern und mit geeigneten Maßnahmen zu hinterlegen.

Risiken der höheren Gewalt

Unter Risiken der höheren Gewalt versteht SICK vor allem exogene Risikofaktoren für das Geschäft. Dazu gehören politische Verwerfungen in relevanten Zielmärkten ebenso wie beispielsweise Naturkatastrophen oder Brandereignisse. Ebenfalls werden hier Medien- oder Infrastrukturstörungen wie beispielsweise Unterbrechungen der Energie- oder Wasserversorgung in den unterschiedlichen Standorten beobachtet. Dies betrifft neben der Produktionsfähigkeit auch die Sicherung der Unternehmensdaten und IT-Systeme. Die maßgebliche Sicherungsmethode zur Erhaltung des Unternehmenswerts ist hier neben einer umfassenden Prävention ein ausreichender Versicherungsschutz für diese Schadensfälle; daneben gilt es aber auch, im Schadensfall schnellstmöglich wieder einen reibungslosen Ablauf der Unternehmensprozesse sicherzustellen.

Bei drohenden Ereignissen wird auf Management-Ebene eine Task Force gebildet, um konkrete Handlungspläne zu entwerfen, zu bewerten und die Umsetzung zu steuern, sodass Unterbrechungen der Geschäftstätigkeiten verhindert werden. Entsprechende Auswirkungen der Ereignisse, wie der russische Angriffskrieg, die Corona-Pandemie oder Energieengpässe, konnten damit erfolgreich gesteuert werden.



c. Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist unverzichtbare Voraussetzung für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Das operative Liquiditätsmanagement des SICK-Konzerns umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen.

Finanzierungs- und Zinsrisiken

Die Fremdfinanzierung des SICK-Konzerns erfolgt hauptsächlich in Euro durch langfristige Darlehen sowie Schuldscheindarlehen. Kreditgeber sind Banken und Versicherungen, mit denen eine langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehung besteht. Für den zukünftigen Investitionsbedarf bestehen ausreichend Kreditlinien. Den Kontrahentenrisiken im Finanzierungsbereich wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit als Investment Grade bewerteten Banken begegnet.

Den Zinsrisiken trägt der SICK-Konzern weitgehend durch den Abschluss von Festzinsvereinbarungen über die Laufzeit seiner Darlehen Rechnung. Bei der Gestaltung der Darlehensfälligkeiten achtet SICK darauf, dass diese möglichst in unterschiedlichen Geschäftsjahren zur Prolongation anstehen.

Währungsrisiken

Die weltweite Geschäftstätigkeit des SICK-Konzerns bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich. Insbesondere ist das Unternehmen Wechselkursschwankungen des Euros gegenüber wesentlichen Währungen, wie im Anhang beschrieben, ausgesetzt. Je nach erwartetem Risikopotenzial werden Kursniveaus unter Einsatz von klassischen Termin- bzw. Optionsgeschäften über verschiedene Reichweiten abgesichert.

Wertberichtigungen

Ausfallrisiken bei Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken minimiert. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Kreditlimits enthält.

Durch die Anwendung dieser Vorgaben konnte die Ausfallquote der auf den Umsatz bezogenen Forderungen auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

d. Operative Risiken

Innovationsrisiken

Risiken im Rahmen der Innovationsprozesse können darin bestehen, dass Chancen hinsichtlich zukünftiger Produktentwicklungen nicht erkannt oder zu spät wahrgenommen werden oder im Rahmen der Entwicklungsprozesse gegebenenfalls Fehleinschätzungen zur Produktpositionierung oder Überschreitungen von Entwicklungskosten und -zeiten entstehen.

SICK wirkt diesem Risiko durch ein modernes Produkt-Portfolio-Management entgegen, das die Sach- und Leistungsbezogenheit der Lösungen und Dienstleistungen gestaltet, steuert und an den Bedürfnissen des Markts ausrichtet. Hierzu werden auch Methoden des Foresighting - wie Marktforschung und vorausschauende Technologieeinschätzungen - verwendet, um relevante technologische und ökonomische Trends und Treiber zu identifizieren. Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Marktentwicklung und Kundenbedürfnisse ist im SICK-Konzern ein systematischer Produktentstehungsprozess implementiert, der unter Berücksichtigung aller wesentlichen marktbezogenen, technischen und ökonomischen Aspekte das Ziel der Technologieführerschaft vorantreibt. Diese wird durch Anmeldung relevanter Schutzrechte abgesichert. Die identifizierten Handlungserfordernisse werden in Projekte überführt, die mit übergreifend harmonisierten Methoden gesteuert werden.

Als zusätzliches Innovationsinstrument sind mittlerweile SICK-interne Start-ups etabliert, die neue Marktchancen gezielt und mit schnellem Kundenfeedback erproben und mit einer erfolgsbasierten angepassten Skalierung vorantreiben.



Risiken aus Beschaffung, Produktion und Distribution

Beschaffung

SICK-Produkte sind technologisch führend und verwenden deshalb auch technologisch führende Zulieferteile, speziell Halbleiterbauelemente für Signalverarbeitung und Lichterzeugung. Durch speziell für SICK entwickelte und produzierte Zulieferteile ergeben sich Abhängigkeiten von Zulieferern und damit Risiken, wenn in deren Umfeld Produktionsstörungen aller Art bis hin zu einem Ausfall auftreten. Risiken in der Beschaffung ergeben sich ebenfalls durch Preisschwankungen aufgrund von steigenden Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen.

Für Zulieferteile sind daher ein spezielles Vorratsmanagement-Programm sowie warengruppenspezifische Einkaufsstrategien im Einsatz. Das Vorratsmanagement überwacht die operativ, sicherheits- und strategisch orientierten Lagerbestände.

Auch wenn sich die Lieferzeiten und Preise zu stabilisieren scheinen, stellen wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten weiterhin ein Risiko für die allgemeine weltweite Beschaffungssituation dar. Zu nennen sind mögliche Transportverzögerungen, schwankende Material- und Frachtkosten sowie Produktionsbeschränkungen.

Konjunkturell ist davon auszugehen, dass es in Zukunft mehr Auf- und Abschwünge in kürzeren Zyklen geben wird. Mit einer Fortführung der sogenannten "Intelligent Make and Buy" Strategie richtet sich SICK darauf aus. Diese Strategie basiert auf zwei Prinzipien: Zum einen ein definierter Umgang mit kritischen Bauteilen, z.B. durch die Definition von Zweitlieferanten; und zum anderen auf einer Make and Buy Strategie für besonders kritische Fertigungs-Prozesse zur Erhöhung der Resilienz in der Wertschöpfungskette.

Produktion

Um Produktionsrisiken, beispielsweise durch Produktions- und Logistikunterbrechungen, entgegenzuwirken, werden im globalen Netzwerk Produktionslinien gedoppelt und kundennah vorgehalten. Solche "Second Source Konzepte" sollen eine Störung der Wertschöpfungskette verhindern. Auch strategische Partner sind in dieses Netzwerk eingebunden. Zusätzlich beugt SICK ungeplanten Stillstandszeiten der Anlagen durch präventive Wartung vor.

Die bestehende Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung übernimmt die finanziellen Risiken für Sach- und Personenschäden, welche durch SICK verursacht werden, bis zur Höhe der vereinbarten Deckungssumme. In diese Deckung sind alle konsolidierten SICK-Gesellschaften mit einbezogen. Die Versicherungssumme orientiert sich hierbei am Sachanlagevermögen und am Konzernumsatz.

Distribution

Verzögerungen in der Auslieferung oder Verstöße im Export gegen nationale und internationale Außenhandels- und Transportbeschränkungen könnten zu Handelseinschränkungen, zu Umsatzverlusten oder Lieferverzögerungen bei höheren Kosten führen. SICK hat daher ein Managementsystem installiert, über das Außenhandelsprozesse, wie Export, Import, Exportkontrolle, Produkttarifierungen, Warenursprung, gesteuert werden. Sie werden durch eine effiziente Exportkontroll-, Zoll- und Umsatzsteuer-Organisation überwacht.

e. Prozessrisiken bezogen auf Managementprozesse und unterstützende Prozesse

Qualität

SICK bietet seinen Kunden sicherheits- und prozessrelevante Produkte, Systeme und Dienstleistungen an. Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte wird durch ein Qualitätsmanagementsystem sichergestellt. Dennoch könnten Fehler an Produkten bei SICK Kunden zu Personen-, Vermögens- oder Umweltschäden führen, die Haftungsansprüche oder Reputationsschäden auslösen könnten.

IT

IT-Risiken könnten für den SICK-Konzern erhebliche Auswirkungen haben.

Ein länger andauernder Ausfall der komplexen IT-Infrastruktur oder der Verlust von Daten könnten erhebliche Störungen des Geschäftsablaufs zur Folge haben. Ziel der IT-Sicherheitspolitik ist es deshalb, pro-aktiv IT-Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beherrschbar zu machen. Aus diesem Grund verfügt SICK über ein Informationssicherheitsmanagementsystem nach ISO. Bestandteil des Systems ist ein umfassendes Sicherheitskonzept, welches dem hohen Stellenwert von Sicherheit und Datenschutz bei SICK entspricht, um potenzielle Gefährdungen zu erkennen.



Trotz aller Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung des IT-Sicherheitsniveaus kann ein vollständiger Schutz vor Cyber-Angriffen nicht erreicht werden. Um das Risiko neuer Angriffsmuster zu minimieren, wird eine umfassende Strategie zur Stärkung der Cyber-Resilienz verfolgt, indem einerseits die IT-Systeme regelmäßig auf Schwachstellen überprüft und aktualisiert werden und andererseits alle Vorbereitungen getroffen werden, um nach einem Cyber-Angriff weiterhin geschäftsfähig zu bleiben.

IV. Chancen

SICK hat eine führende Marktposition im Wachstumssegment Sensorik für industrielle Anwendungen. Zur Nutzung der Wachstumspotenziale handeln Vorstand und das Management von SICK chancenorientiert. Die Möglichkeiten, ein noch stärkeres als das geplante Wachstum zu erzielen, ergeben sich aus unterschiedlichen strategischen und operativen Chancen. Diese werden regelmäßig evaluiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt, um diese zu nutzen.

Der SICK-Konzern ist als einer der globalen Markt- und Technologieführer gut aufgestellt, um an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich zu partizipieren. Wesentliche Chancen sieht das Unternehmen in sechs Kategorien:

- durch sich verbesserndes globales Wirtschaftswachstum
- durch Digitalisierung, KI und Industrie 4.0
- durch Internationalisierung
- durch Forschungs- und Entwicklungsexzellenz
- durch solide Bilanzstruktur und hohe Ertragskraft
- als attraktiver Arbeitgeber

a. Chancen aus einem sich verbessernden globalen Wirtschaftswachstum

Auch wenn die kurzfristigen Indikatoren der wirtschaftlichen Lage zu Beginn 2024 verhalten sind, rechnen Experten damit, dass der Markt für industrielle Sensorik-Anwendungen in den nächsten Jahren mit durchschnittlich acht Prozent wächst. Das ermöglicht Wachstumschancen in den unterschiedlichen Regionen und Branchen, in denen SICK tätig ist.

b. Chancen durch Digitalisierung, KI und Industrie 4.0

Die Nachfrage nach Sensorikprodukten und -lösungen, die über Digitalisierung bzw. KI-Anwendungen hohen Kundennutzen generieren, steigt deutlich. Diese Technologien eröffnen zahlreiche Möglichkeiten. SICK ist darauf gut vorbereitet und kann so an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich partizipieren.

SICK betreibt eine Vielzahl an Aktivitäten im Umfeld von Industrie 4.0 und digitalen Lösungen. Das Produkt-Portfolio ist sehr gut aufgestellt, um an diesem Wachstumsmarkt partizipieren zu können. Darüber hinaus wird fortlaufend analysiert, wie neue Produktentwicklungen weitere Potenziale in diesem Bereich erschließen können.

In der Geschäftspraxis zeigt SICK heutige Möglichkeiten von Industrie 4.0 ganz praktisch an seinem Produktionsstandort in Freiburg auf. Hier wurde eine hochflexible und wandelbare Art der Produktion aufgebaut. Es werden bereits neuartige zukünftige Sensorlösungen eingesetzt und Kunden in einem produktiven Montagesystem zur Herstellung von eigenen SICK-Sensoren vorgestellt.

c. Chancen der Internationalisierung / Zurückverlegung von Standorten

SICK erweitert fortlaufend seine Kunden- sowie die Produkt- und Systembasis im Rahmen der weitergehenden Internationalisierung der Wertschöpfung und Wertschöpfungstiefe in den Absatz- und Beschaffungsregionen. Diese strategisch globale Ausrichtung eröffnet SICK zahlreiche Chancen, sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch durch mehr Kundennähe. So arbeitet der Konzern kontinuierlich daran, in immer weiteren internationalen Märkten neue Standorte bzw. Repräsentanzen zu etablieren sowie einheitliche Geschäftsprozesse einzuführen. Globale Produktions-, Logistik sowie Vertriebsstandorte sind eine wichtige Grundlage dieser Internationalisierung.

Die internationale Ausrichtung unterstützt unsere Kunden dabei sich unabhängiger von einzelnen Länder- oder Produktionsstandorten zu machen. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Standorten von SICK kann auch die Rückverlegung von Kundenstandorten unterstützt werden.



d. Chancen aus Forschungs- und Entwicklung

SICK ist ein hoch innovatives Unternehmen. Die Anzahl der Mitarbeitenden in sowie Aufwendungen für F&E wurden 2023 planmäßig auf hohem Niveau gehalten und sorgen für herausragende Ergebnisse.

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--------------------------------|---------|---------|-------------|
| Umsatzerlöse (Mio. EUR) | 2.307,3 | 2.189,8 | 5,4 % |
| F&E Aufwand (Mio. EUR) | 269,8 | 240,8 | 12,0 % |
| F&E Aufwand in % des Umsatzes | 11,7 | 11,0 | 0,7 Ppt |
| Mitarbeitende F&E zum Stichtag | 1.760 | 1.611 | 9,2 % |

Mit diesen Investitionen legen wir den Grundstein für zukünftige Chancen, die sich aus neuen Produkten und Systemlösungen ergeben und das Unternehmenswachstum bei entsprechender Akzeptanz der Kunden überdurchschnittlich beschleunigen können.

e. Chancen aus einer soliden Bilanzstruktur und hohen Ertragskraft

Der SICK-Konzern verfügt über eine solide Bilanzstruktur und eine hohe Ertragskraft:

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--------------------------------|-------|-------|-------------|
| Eigenkapitalquote (%) | 53,9 | 51,4 | 2,5 Ppt |
| EBIT (Mio. EUR) | 189,4 | 164,6 | 15,1 % |
| Flüssige Mittel (Mio. EUR) | 65,6 | 63,2 | 3,8 % |
| Operativer Cashflow (Mio. EUR) | 117,6 | 55,0 | 113,8 % |

Die solide Bilanzstruktur und die Ertragskraft ermöglichen es SICK, zusätzliche Wachstumschancen aus eigener finanzieller Kraft heraus wahrzunehmen.

f. Chancen als attraktiver Arbeitgeber

SICK ist als hoch innovatives Technologie-Unternehmen auf die Kompetenzen, die Qualifikation, die Innovationskraft und die Motivation aller Mitarbeitenden angewiesen. Sie sind es, die uns Wachstumschancen sichern und unser Unternehmen zukunftsfähig machen. Durch ein attraktives Vergütungssystem und vorbildliche Sozialleistungen zusammen mit umfassenden Weiterbildungsmöglichkeiten bemühen wir uns um eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen. Unter anderem dafür wurde SICK bereits mehrfach als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Obwohl sich Einschätzungen zu Einzelrisiken im Laufe des Geschäftsjahres teilweise geändert haben - in Folge von externen Entwicklungen, geopolitischen Risiken, konjunkturellen Gegebenheiten und unternehmenseigenen Maßnahmen oder Planungsänderungen - entspricht die Risiko- und Chancensituation insgesamt den Einschätzungen des Vorjahres.

Die weiterhin wachsende Bedeutung von Industrie 4.0 und die Tatsache, dass intelligente Sensorik als Datengrundlage für intelligente Fabriken unabdingbar ist, eröffnen weitere technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen für SICK. Insbesondere den Themen Anbindung der Sensorik an übergeordnete Cloud-Lösungen, Applikationen in der Datenwelt sowie Datensouveränität kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die anstehenden technologischen Veränderungen sind allerdings auch mit anhaltend hohen Investitionen und entsprechendem Aufwand sowie Risiken verbunden.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die beschriebenen Risiken für den SICK-Konzern sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit durchweg beherrschbar sind und den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns nicht gefährden. Gleichzeitig bieten technologische und wirtschaftliche Wachstumschancen die Grundlage für eine weitere positive Entwicklung des SICK-Konzerns.



D. PROGNOSEBERICHT

- Gleichbleibend: BIP im Jahr 2024, bei Erholung im verarbeitenden Gewerbe
- Sinkend: Inflationsraten
- Geplant: Weiterhin hohe Aufwendungen für F&E

Die Angaben zur erwarteten Unternehmensentwicklung im Jahr 2024 basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Prognoseberichts vorliegenden und bekannten Erkenntnissen, Erwartungen und Annahmen. Diese unterliegen als zukunftsgerichtete Aussagen hohen Unsicherheiten - dies gilt insbesondere für die Entwicklung der globalen Konjunktur.

I. Konjunkturaussichten 2024

Die Inflationsraten waren in den vergangenen Monaten vielerorts rückläufig, sodass ab Jahresmitte 2024 zunächst in den USA und später im Euroraum mit ersten Senkungen der Leitzinsen zu rechnen ist. Die niedrigeren Inflationsraten werden sich zu einem stützend auf die Reallöhne und somit auf die Kaufkraft auswirken und zum anderen die Unternehmensinvestitionen zusätzlich fördern. Aufgrund der schwachen Auftragslage wird die industrielle Tätigkeit zu Beginn des laufenden Jahres lediglich schwach anlaufen. Im weiteren Verlauf ist mit einer Verbesserung gegenüber früheren Quartalen zu rechnen. Laut dem VDMA werden die großen asiatischen Maschinenbauländer China, Japan, Südkorea zwischen 1 und 5 Prozent wachsen, in der EU und USA sich jedoch rezessiv entwickeln. Dennoch bleibt das Innovationspotential hoch: Für die ökologischen und digitalen Wandlungsprozesse gibt es fiskalische Unterstützung sowohl in der EU als auch in den USA, was sich wiederum positiv in der Konjunktur abzeichnen kann.

Geopolitische Konfliktherde in Asien, eine uneinheitliche Wirtschaftspolitik in Europa und Neuwahlen in den USA sowie Kriegsherde in der Ukraine und im Nahen Osten erschweren die Unsicherheiten zur Prognose. Für das laufende Jahr wird ein Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,1 Prozent erwartet. In der Prognose des Weltwirtschaftsausblicks WEO (World Economic Outlook) des Internationalen Währungsfonds wird das BIP voraussichtlich auch im Jahr 2025 in ähnlicher Größenordnung um 3,2 Prozent wachsen.

| BIP Wachstum in % | 2024 (Prognose) | 2025 (Prognose) |
|---|-----------------|-----------------|
| Fortgeschrittene Volkswirtschaften | 1,5 | 1,8 |
| USA | 2,1 | 1,7 |
| Euro Länder | 0,9 | 1,7 |
| Deutschland | 0,5 | 1,6 |
| Schwellen- und Entwicklungsländer | 4,1 | 4,2 |
| Lateinamerika und Karibik | 1,9 | 2,5 |
| Schwellen- und Entwicklungsländer Asien | 5,2 | 4,8 |
| Global | 3,1 | 3,2 |

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2024

Die branchenbezogenen Marktanalysen von SICK zeigen für innovative und international aufgestellte Unternehmen der Sensorik-Industrie weiterhin Wachstumspotenziale, die sich aus folgenden Trends ergeben:

- Zunehmende Automatisierung im Rahmen von Industrie 4.0, Digitalisierung und Vernetzung industrieller Fertigungsprozesse und Lieferketten
- Zunehmender Einsatz von Sensorik und entsprechender Systemlösungen in Produktion, Lagerhaltung und Distribution von Gütern
- Erschließung neuer Anwendungen durch künstliche Intelligenz
- Hohe Ansprüche an Datensicherheit und -souveränität
- Steigende Anforderungen an die Steuerung der industriellen Prozesse und Distribution von Produkten des verarbeitenden Gewerbes
- Steigende Qualitäts- und Dokumentationsanfordernisse



–Strengere Umweltauflagen

Ausgehend von den für SICK insgesamt weiter positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die in Abschnitt B. Wirtschaftsbericht beschrieben sind, erwartet der Vorstand des SICK-Konzerns die im Folgenden beschriebene Entwicklung für wichtige finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.

II. Umsatzprognosen für die Vertriebsregionen

Nach aktuellem Wissensstand und auf Grundlage der skizzierten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht der Vorstand davon aus, dass sich das Umsatzwachstum des SICK-Konzerns weiterhin positiv entwickeln wird. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 erwartet der Vorstand einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich.

| Konzernumsatz | Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich |
|--------------------------------|---|
| Umsatzprognosen nach Regionen: | |
| Deutschland | Anstieg im hohen einstelligen Prozentbereich |
| EMEA | Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich |
| Americas | Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich |
| Asien-Pazifik | Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich |

Deutschland

Im Heimatmarkt Deutschland verfügt SICK über eine unverändert starke Marktposition. Daher rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 mit einem deutlichen Wachstum der Umsatzerlöse - trotz einer derzeit prognostizierten schwachen Entwicklung der Konjunktur in Deutschland.

EMEA

Für die Region EMEA geht SICK von einem Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Wir sehen diese Region weiterhin als Wachstumstreiber und erwarten erneut eine positive Entwicklung.

Americas

Auch in der Region Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) sowie in Kanada wird weiterhin Wachstum erwartet.

Asien-Pazifik

Nach einem Rückgang des Umsatzes in der Region Asien-Pazifik im abgelaufenen Geschäftsjahr wird für das Geschäftsjahr 2024 eine Stabilisierung der Umsatzentwicklung im wichtigen Markt in China erwartet.

III. EBIT-Prognose

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie des SICK-Konzerns erfordert anhaltend hohe Aufwendungen und Investitionen. Für das Geschäftsjahr 2024 sind erneut Aufwendungen für F&E im niedrigen zweistelligen Prozentbereich vom Umsatz geplant. Gleichzeitig prognostiziert SICK einen unterproportionalen Anstieg der übrigen Aufwendungen 2024 im Verhältnis zum Umsatz aufgrund anhaltenden Kostenmanagements.

Damit wird insgesamt eine gegenüber dem Vorjahr Verbesserung der operativen Profitabilität im Geschäftsjahr 2024 erwartet.



Für das Geschäftsjahr 2024 wird eine EBIT-Marge im hohen einstelligen Prozentbereich angestrebt. Das Ziel für die EBIT-Marge stellt die von SICK traditionell angestrebte Balance zwischen kurzfristiger Ertrags- und langfristiger Technologiesicherung sicher. Auf dieser Basis bleibt SICK ein nachhaltig wirtschaftendes und profitables Unternehmen.

IV. Entwicklung weiterer finanzieller Leistungsindikatoren

Die Kapitalsteuerung wird auch im Geschäftsjahr 2024 wieder unter der Prämisse vorgenommen, dass eine solide Liquidität und unverändert hohe Eigenkapitalquote sichergestellt bleiben. Gleichzeitig konzentriert sich SICK auf eine risikoarme Finanzierungsstruktur. Dividendenzahlungen erfolgen in einem Umfang, der den Investitionsbedarf und den Zielkorridor der geplanten Kapitalstruktur berücksichtigt. Das weitere Wachstum des Konzerns wird überdies durch eine im ausreichenden Maße vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien abgesichert, die Flexibilität bei der Deckung des Refinanzierungsbedarfs geben.

V. Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Die positive Entwicklung der wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 sichert das angestrebte, nachhaltige und profitable Wachstum von SICK.

Wesentliche Indikatoren sind die unvermindert hohen F&E-Aktivitäten, die Bindung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitenden sowie die Erfüllung hoher Qualitätsanforderungen und Nachhaltigkeitszielsetzungen.

GESAMTAUSSAGE ZUR PROGNOTIZIERTEN ENTWICKLUNG

Für 2024 wird eine Entwicklung des globalen Wirtschaftswachstums in Höhe von 3,1 Prozent erwartet. Allerdings sind die Risiken für die globale Konjunktorentwicklung angesichts geopolitischer Konflikte, hoher Inflation, Zinsentwicklung, Energiekrise und gestörter globaler Lieferketten unverändert hoch. Dies erhöht die Unsicherheit der Prognose.

Mit seinem innovativen Produkt- und Leistungsportfolio ist der SICK-Konzern aussichtsreich positioniert, um von den zunehmenden Anforderungen - gerade im Kontext von Digitalisierung und Industrie 4.0 - weiter zu profitieren.

Basierend auf der hohen technologischen Kompetenz und etablierten Marktposition in wichtigen Wachstumsregionen erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 eine insgesamt positive Entwicklung des SICK-Konzerns.

Eckwerte der Prognose für das Geschäftsjahr 2024

| | |
|-------------------------|---|
| Weltwirtschaftswachstum | 3,1 % |
| Konzernumsatz | Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich |
| EBIT-Marge | Im oberen einstelligen Prozentbereich vom Umsatz |
| Mitarbeitende | Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich |
| F&E Aufwand | Niedriger zweistelliger Prozentbereich vom Umsatz |

Die weltweite Präsenz, das ausgewogene Portfolio und die Tatsache, dass SICK flexibel genug ist, um auf Veränderungen rasch reagieren zu können, bleiben eine gute Grundlage, um im Geschäftsjahr 2024 weiter zu wachsen und die hohe Profitabilität des SICK-Konzerns sichern zu können - vorbehaltlich einer im Rahmen der Erwartungen liegenden globalen Konjunktorentwicklung.

E. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Mehr als 50 Prozent der Aktien der SICK AG werden durch die der Gründerfamilie Sick gehörende Sick Holding GmbH gehalten. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG: "Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen."

F. LAGEBERICHT

DER SICK AG

Die SICK AG hat ihren Sitz in Waldkirch bei Freiburg, Baden-Württemberg. Sie bildet den Stammsitz des SICK-Konzerns und ist zudem sein größter Entwicklungs- und Produktionsstandort. Die Entwicklung der internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften des Konzerns erfolgt zur Risikobegrenzung in enger Abstimmung mit dem Standort Waldkirch.

Der Abschluss der SICK AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt, der Konzernabschluss nach dem Regelwerk der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, insbesondere diejenigen zu Markt und Strategie sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, haben auch für die SICK AG Gültigkeit.

Nachfolgend werden ergänzende Erläuterungen vorgenommen, soweit sich die Aussagen nicht bereits aus der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Die Ertragslage der Gesellschaft ergibt sich wie folgt:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---------------------------------|---------|---------|-------------|
| Umsatzerlöse | 1.487,2 | 1.436,7 | 3,5 % |
| Bestandsveränderung | 10,7 | 15,9 | -32,7 % |
| Aktivierete Eigenleistungen | 15,1 | 13,3 | 13,5 % |
| Sonstiger betrieblicher Ertrag | 61,1 | 67,3 | -9,2 % |
| Materialaufwand | 700,8 | 755,3 | -7,2 % |
| Rohergebnis | 873,3 | 777,9 | 12,3 % |
| Personalaufwand | 506,7 | 459,8 | 10,2 % |
| Abschreibungen | 45,8 | 47,0 | -2,6 % |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | 308,5 | 290,9 | 6,1 % |
| Finanzergebnis | 78,3 | 74,5 | 5,1 % |
| Ergebnis vor Steuern | 90,6 | 54,7 | 65,6 % |
| Ertragsteuern | 16,1 | 0,7 | >100 % |
| Sonstige Steuern | 0,4 | 0,5 | -20,0 % |
| Jahresergebnis | 74,1 | 53,5 | 38,5 % |

Das Jahresergebnis verbesserte sich insgesamt deutlich. Dies war auf eine Zunahme der Umsatzerlöse vorwiegend aufgrund von Preissteigerungen sowie einer deutlichen Reduzierung des Materialaufwands zurückzuführen. Der Materialaufwand war im Vorjahr geprägt durch außergewöhnliche Erhöhungen der Einkaufspreise im Zusammenhang mit gestörten Lieferketten und hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr normalisiert.

Der Anstieg des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf erhöhte Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen.

In der Folge erhöhte sich der Steueraufwand deutlich.

Die Bilanz der Gesellschaft zeigt sich wie folgt:

| in Mio. EUR | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|---------|---------|-------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 13,2 | 15,1 | -12,6 % |
| Sachanlagen | 314,8 | 288,7 | 9,0 % |
| Finanzanlagen | 170,4 | 165,8 | 2,8 % |
| Vorräte | 379,7 | 309,7 | 22,6 % |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten | 475,0 | 447,3 | 6,2 % |
| Flüssige Mittel | 8,8 | 16,8 | -47,6 % |
| Bilanzsumme Aktiva | 1.361,9 | 1.243,4 | 9,5 % |
| Eigenkapital | 536,5 | 499,4 | 7,4 % |
| Rückstellungen | 150,4 | 150,3 | 0,0 % |
| Verbindlichkeiten | 675,0 | 593,6 | 13,7 % |
| Bilanzsumme Passiva | 1.361,9 | 1.243,4 | 9,5 % |
| Eigenkapitalquote | 39,4 % | 40,2 % | -0,8 Ppt |

Die Finanzanlagen erhöhten sich insbesondere im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen bei der Produktionsgesellschaft in China (PCC).

Die Finanz- und Ertragslage der SICK AG zeigt unverändert ein solides Bild. Die SICK AG gibt keine eigenständige Prognose ab. Die Prognose des SICK-Konzerns ist somit auch für die SICK AG gültig. Die prognostizierten Konzern-Ziele für das Geschäftsjahr 2023 wurden erreicht und teilweise übertroffen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Absatz 4 HGB

Im Zusammenhang mit der Chancengleichheit erfolgte bereits 2015 die Festlegung von Zielgrößen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat in seiner Sitzung am 17. März 2022 gemäß § 111 AktG als Zielgröße für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand für den Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2027 jeweils einen Anteil von 17 Prozent für den Aufsichtsrat sowie den Vorstand festgelegt. Zum 31. Dezember 2023 erreichte die Zielgröße für den Aufsichtsrat 25 Prozent und für den Vorstand 33 Prozent.



Des Weiteren wurde durch den Vorstand der SICK AG gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten, eine Zielgröße von 6 Prozent bis 10 Prozent festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2025 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Anteil betrug zum Bilanzstichtag 12 Prozent. Für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der SICK AG, also Führungskräfte, die direkt an die vorher beschriebene erste Führungsebene berichten, wurde ebenfalls eine Zielgröße von 6 Prozent bis 10 Prozent festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2025 erreicht oder überschritten werden sollte. Dieser Wert belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 13 Prozent.

Waldkirch, den 14. März 2024

SICK AG

Der Vorstand

Dr. Mats Gökstorp, Vorsitzender

Jan-H. Eberhardt

Feng Jiao

Ulrike Kahle-Roth

Nicole Kurek

Dr. Niels Syassen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| | Anhang | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|---------------|--------------------------|--------------------------|
| Umsatzerlöse | (1) | 2.307,3 | 2.189,8 |
| Bestandsveränderungen | | 9,1 | 11,4 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | (2) | 31,0 | 24,5 |
| Materialaufwand | (3) | 752,8 | 731,8 |
| ROHERGEBNIS | | 1.594,6 | 1.494,0 |
| Personalaufwand | (4) | 980,0 | 913,1 |
| Abschreibungen | (5) | 101,2 | 99,1 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (6) | 343,7 | 313,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (7) | 21,3 | 14,0 |
| Währungsergebnis | (8) | -1,8 | -18,5 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | | 189,1 | 164,2 |
| Beteiligungsergebnis | (9) | 0,3 | 0,4 |
| ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT) | | 189,4 | 164,6 |
| Zinsaufwand | (10) | 13,5 | 6,3 |
| Zinsertrag | (11) | 1,4 | 1,0 |

| | Anhang | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|--------|------------------|------------------|
| ERGEBNIS VOR STEUERN | | 177,3 | 159,4 |
| Ertragsteuern | (12) | 42,9 | 39,9 |
| KONZERNERGEBNIS | | 134,4 | 119,5 |
| davon Anteil der Aktionäre der SICK AG | | 134,4 | 119,5 |
| ERGEBNIS je AKTIE unverwässert und verwässert | (13) | 5,12 EUR | 4,56 EUR |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| KONZERNERGEBNIS | 134,4 | 119,5 |
| SONSTIGES ERGEBNIS | | |
| Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden | | |
| Neubewertung der Pensionsverpflichtungen | -5,3 | 14,9 |
| Steuereffekt | 1,4 | -3,9 |
| Neubewertung der Pensionsverpflichtungen | -3,9 | 10,9 |
| Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder werden können | | |
| Währungsumrechnungsdifferenz | -15,6 | 2,8 |
| Steuereffekt | 0,0 | 0,0 |
| Währungsumrechnungsdifferenz | -15,6 | 2,8 |
| SONSTIGES ERGEBNIS | -19,5 | 13,8 |
| GESAMTERGEBNIS | 114,9 | 133,3 |
| davon Anteile der Aktionäre der SICK AG | 114,9 | 133,3 |

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

| | Anhang | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--------------------------------|--------|------------------|------------------|
| A. Langfristige Vermögenswerte | | | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | (14) | 73,1 | 73,9 |



| | Anhang | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|---------------|--------------------------|--------------------------|
| II. Sachanlagen | | | |
| II. Sachanlagen | | 578,2 | 534,2 |
| III. At-Equity bewertete Finanzinvestitionen | | | |
| III. At-Equity bewertete Finanzinvestitionen | (15) | 2,5 | 2,5 |
| IV. Sonstige Finanzanlagen | | | |
| IV. Sonstige Finanzanlagen | (16) | 1,3 | 0,7 |
| V. Latente Steuern | | | |
| V. Latente Steuern | (12) | 62,6 | 51,2 |
| | | 717,7 | 662,5 |
| B. Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| I. Vorräte | | | |
| I. Vorräte | (17) | 677,1 | 669,2 |
| II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | | |
| II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (18) | 354,1 | 362,5 |
| III. Steuerforderungen | | | |
| III. Steuerforderungen | (19) | 20,5 | 20,5 |
| IV. Sonstige Vermögenswerte | | | |
| IV. Sonstige Vermögenswerte | (20) | 90,5 | 89,5 |
| V. Flüssige Mittel | | | |
| V. Flüssige Mittel | (21) | 65,6 | 63,2 |
| | | 1.207,9 | 1.204,9 |
| | | 1.925,6 | 1.867,4 |
| PASSIVA | | | |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (22) | 26,4 | 26,4 |
| II. Kapitalrücklage | | | |
| II. Kapitalrücklage | (23) | 23,4 | 23,3 |
| III. Eigene Anteile | | | |
| III. Eigene Anteile | (24) | -3,9 | -3,5 |
| IV. Gewinnrücklagen | | | |
| IV. Gewinnrücklagen | (25) | 992,1 | 914,3 |
| | | 1.038,0 | 960,4 |
| B. Langfristige Schulden | | | |
| I. Finanzverbindlichkeiten | | | |
| I. Finanzverbindlichkeiten | (27) | 205,4 | 211,2 |
| II. Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten | | | |
| II. Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten | (28) | 112,3 | 102,5 |
| III. Latente Steuern | | | |
| III. Latente Steuern | (12) | 2,0 | 5,7 |
| | | 319,7 | 319,4 |
| C. Kurzfristige Schulden | | | |
| I. Finanzverbindlichkeiten | | | |
| I. Finanzverbindlichkeiten | (27) | 108,4 | 34,8 |
| II. Sonstige Rückstellungen | | | |
| II. Sonstige Rückstellungen | (28) | 25,2 | 24,2 |
| III. Steuerverbindlichkeiten | | | |
| III. Steuerverbindlichkeiten | (29) | 23,3 | 23,2 |
| IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | |
| IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (30) | 182,9 | 258,0 |
| V. Vertragsverbindlichkeiten | | | |
| V. Vertragsverbindlichkeiten | (31) | 74,8 | 85,1 |



| | Anhang | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--------------------------------|---------------|--------------------------|--------------------------|
| VI. Sonstige Verbindlichkeiten | (32) | 153,3 | 162,4 |
| | | 567,9 | 587,6 |
| | | 1.925,6 | 1.867,4 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Konzernergebnis | 134,4 | 119,5 |
| Anpassungen für: | | |
| Ertragsteuern | 42,9 | 39,9 |
| Zinsergebnis | 12,1 | 5,2 |
| Abschreibungen | 101,2 | 99,1 |
| Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen | 0,0 | 0,2 |
| Erträge aus Finanzinvestitionen | -0,3 | -0,4 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge | 15,2 | 7,6 |
| Veränderung der Vorräte | -47,9 | -213,1 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva | -7,8 | -26,9 |
| Veränderung der langfristigen Rückstellungen | 10,6 | 1,2 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva | -84,5 | 91,1 |
| Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit | 175,9 | 123,4 |
| Auszahlungen Zinsen | -12,0 | -5,7 |
| Einzahlungen Zinsen | 1,4 | 1,0 |
| Zahlungen für Ertragsteuern | -47,7 | -63,7 |
| Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit | 117,6 | 55,0 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens | 0,9 | 0,1 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -109,5 | -106,0 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -13,7 | -14,8 |
| Auszahlungen für den Erwerb einer Geschäftseinheit | -0,5 | -7,1 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -122,8 | -127,8 |
| Erwerb eigener Anteile | -0,4 | -0,1 |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner | -36,7 | -43,3 |



| | 2023 | 2022 |
|--|-----------------|-----------------|
| | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Tilgung von Schulden aus Leasingverbindlichkeiten | -25,7 | -31,5 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten | 81,2 | 4,8 |
| Auszahlungen für die Tilgung von Krediten | -10,6 | -8,8 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 7,8 | -78,9 |
| Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds | -0,2 | 4,1 |
| Nettoveränderung der Finanzmittelfonds | 2,4 | -147,6 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 63,2 | 210,8 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 65,6 | 63,2 |

Für weitere Erläuterung verweisen wir auf den Konzernanhang unter D. Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

| in Mio. EUR | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Eigene Anteile | Gewinnrücklagen | Den Aktionären zustehendes Eigenkapital |
|-----------------------------|-----------------------------|------------------------|-----------------------|------------------------|--|
| Stand 1. Januar 2022 | 26,4 | 23,0 | -3,6 | 825,0 | 870,8 |
| Konzernergebnis | | | | 119,5 | 119,5 |
| Sonstiges Ergebnis | | | | 13,8 | 13,8 |
| Gesamtergebnis | | | | 133,3 | 133,3 |
| Veränderung eigener Anteile | | 0,3 | 0,1 | 0,0 | 0,4 |
| Dividendenzahlung | | | | -43,3 | -43,3 |
| Übrige Veränderungen | | | | -0,7 | -0,7 |
| Stand 31. Dezember 2022 | 26,4 | 23,3 | -3,5 | 914,3 | 960,4 |
| Stand 1. Januar 2023 | 26,4 | 23,3 | -3,5 | 914,3 | 960,4 |
| Konzernergebnis | | | | 134,4 | 134,4 |
| Sonstiges Ergebnis | | | | -19,5 | -19,5 |
| Gesamtergebnis | | | | 114,9 | 114,9 |
| Veränderung eigener Anteile | | 0,2 | -0,4 | 0,0 | -0,2 |
| Dividendenzahlung | | | | -36,7 | -36,7 |
| Übrige Veränderungen | | | | -0,3 | -0,3 |
| Stand 31. Dezember 2023 | 26,4 | 23,4 | -3,9 | 992,1 | 1.038,0 |

Das sonstige Ergebnis beinhaltet Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und der Währungsumrechnung.



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023 nach IFRS

der SICK AG, Waldkirch

A. Allgemeine Angaben

Allgemein

Die SICK AG, Waldkirch, hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2023 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach den gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Anhang. Darüber hinaus hat die SICK AG einen Konzernlagebericht erstellt.

Die SICK AG, die ihren Sitz in Waldkirch, Erwin-Sick-Straße 1, Deutschland, hat und in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg, HRB 280355, eingetragen ist, ist die Muttergesellschaft des SICK-Konzerns.

Die SICK AG ist ein Tochterunternehmen der SICK Holding GmbH, Freiburg, Deutschland.

Wirtschaftliche Grundlagen

SICK ist einer der weltweit führenden Hersteller von intelligenten Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen. Die seit über 75 Jahren in der Sensortechnik tätige Unternehmensgruppe hat heute weltweit über 12.000 Mitarbeitende und umfasst 54 konsolidierte Gesellschaften in über 30 Ländern sowie zahlreiche Beteiligungen und Vertretungen.

Wesentliche Produktionsstandorte sind in Deutschland, Malaysia, Ungarn und den USA. SICK ist international positioniert und verfügt mit eigenen Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Vertretungen in allen bedeutenden Industrienationen über ein weltweites Vertriebsnetz.

Grundlagen der Rechnungslegung

Alle zum 31. Dezember 2023 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Diese beinhalten die International Accounting Standards (IAS) sowie die vom IFRS Interpretations Committee entwickelten IFRIC Interpretationen (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Eine frühzeitige Anwendung noch nicht in Kraft getretener Standards oder Interpretationen wurde nicht durchgeführt. Eine Auflistung dieser Standards und Interpretationen befindet sich unter Abschnitt G. (42) "Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards".

Das Geschäftsjahr des SICK-Konzerns und aller einbezogenen Gesellschaften ist das Kalenderjahr.

Die Konzernwährung ist Euro. Beträge werden in der Regel in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben. Bei Abweichungen von dieser Darstellung erfolgt ein entsprechender Vermerk. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der Derivate und der zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Eine Ausnahme stellen die folgenden Standards dar:



| Standards/Interpretationen | Titel | Anzuwenden ab | Auswirkungen auf SICK |
|---|---|----------------|-----------------------|
| Änderung an IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2 | Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 1. Januar 2023 | Unwesentlich |
| Änderung an IAS 8 | Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen | 1. Januar 2023 | Unwesentlich |
| Änderung an IAS 12 | Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen | 1. Januar 2023 | Unwesentlich |
| Änderung an IAS 12 | Internationale Steuerreform : Säule -2-Mustervorschriften | 1. Januar 2024 | Unwesentlich |
| IFRS 17 und Änderungen an IFRS 17 | Versicherungsverträge / Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Vergleichsinformationen | 1. Januar 2023 | Unwesentlich |

Die Gesellschaft hat die Auswirkungen der Änderung an IAS 12 in Bezug auf die globale Mindestbesteuerung analysiert und rechnet hieraus mit keinen wesentlichen Auswirkungen. Die Gesellschaft ist in Ländern tätig, welche bis zum Abschlussstichtag Mindeststeuergesetze entsprechend der Vorgaben der OECD ("Säule 2-Gesetzgebung") erlassen haben. Die Mindeststeuergesetze werden grundsätzlich für das Folgegeschäftsjahr 2024 wirksam werden.

B. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SICK AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2023. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bezüglich der Konzerngesellschaften verweisen wir auf Anlage A5 zu diesem Konzernanhang.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen anderer Gesellschafter auch dann anteilig zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmererwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Prüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode.

Konsolidierungskreis

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die folgende Tabelle stellt die Veränderung des Konsolidierungskreises in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 dar:



| | Inland | Ausland | Gesamt |
|----------------------|---------------|----------------|---------------|
| Stand zum 31.12.2021 | 5 | 48 | 53 |
| Zugänge | 0 | 1 | 1 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2022 | 5 | 49 | 54 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2023 | 5 | 49 | 54 |

Im Dezember 2023 wurden vier Gesellschaften zu einem Kaufpreis von Mio. EUR 0,1 erworben, die zum Jahresende als SICK Real Estate GmbH & Co. KG, SICK Real Estate Management GmbH, SICK Operations GmbH & Co. KG sowie als SICK Operations Management GmbH firmieren. Alle vier Gesellschaften haben ihren Sitz in Waldkirch. Diese Gesellschaften sind im Berichtsjahr noch nicht operativ tätig und werden aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht im Berichtsjahr konsolidiert.

Zum Jahresbeginn 2022 stärkte SICK mit Aufstockung der Anteile von 24,99 % auf 100 % an SICK MOBILISIS d.o.o. (ehemals MOBILISIS d.o.o.) mit Sitz in Varaždin, Kroatien, wichtige Kompetenzen im Bereich der drahtlosen Vernetzung von industriellen IoT-Geräten und dem Flottenmanagement. Darüber hinaus ergänzt SICK MOBILISIS d.o.o. das sensorbasierte Angebot von SICK um Cloud- und Edge-Lösungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der SICK MOBILISIS d.o.o. stellten sich zum Jahresbeginn 2022 wie folgt dar:

| in Mio. EUR | Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt |
|--|--------------------------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 2,0 |
| Sachanlagen | 4,2 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 0,1 |
| Aktive latente Steuern | - |
| Vorräte | 0,6 |
| Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 1,3 |
| Flüssige Mittel | 0,7 |
| Schulden | -4,2 |
| Reinvermögen | 4,7 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 5,5 |
| Gesamte Gegenleistung des stufenweisen Unternehmenserwerbs | 10,2 |
| Davon Zahlungsmittel | 7,1 |

Der Geschäfts- oder Firmenwert enthielt einzelne immaterielle Vermögenswerte, die aufgrund ihrer Natur nach IAS 38 nicht identifizierbar waren und nicht verlässlich bewertet werden konnten, und stellte im Wesentlichen einen Teil der erwarteten Synergie- und Ertragspotenziale dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert war nicht steuerlich abzugsfähig. Die insgesamt erworbenen Forderungen waren werthaltig. Bei dem Erwerb entstanden keine wesentlichen Transaktionskosten.

Der Buchwert (at-Equity) des bisherigen Anteils betrug zum Erwerbszeitpunkt Mio. EUR 1,6. Im Zuge des Erwerbs der neu erworbenen Anteile wurden die beizulegenden Zeitwerte der bisherigen Anteile neu bestimmt. Der neu bewertete Anteil von 24,99 Prozent entsprach Mio. EUR 2,5. Der aus der Neubewertung resultierende Gewinn von Mio. EUR 0,9 wurde im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Unternehmenserwerb trug im Vorjahr seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit Mio. EUR 4,2 zu den Umsatzerlösen und Mio. EUR 0,5 zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns bei.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist Euro. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Stichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 "Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse" umgerechnet. Grundsätzlich arbeiten die Gesellschaften in finanzieller und wirtschaftlicher Sicht unabhängig. Die jeweilige funktionale Währung entspricht der Landeswährung dieser Unternehmen.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Kurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der Gewinnrücklagen im Posten Währungsumrechnungsdifferenz verrechnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb einer ausländischen Gesellschaft resultieren, werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei den konsolidierten Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Türkei als Hochinflationland nach den Regeln des IAS 29 "Rechnungslegung in Hochinflationländern" eingestuft. Nichtmonetäre Bilanzpositionen sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden auf Basis eines allgemeinen Preisindexes angepasst, um Veränderungen der allgemeinen Kaufkraft zu reflektieren. Für die Türkei wurde ein allgemeiner Verbraucherpreisindex des "Turkish Statistical Institute" verwendet, der im Jahr 2023 eine Steigerung von 64,77 % zeigte.

Aus der Anwendung für das Berichtsjahr ergab sich ein Effekt auf das Konzernergebnis von Mio. EUR 0,4. Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten betrug Mio. EUR 0,3 und ist im Zinsaufwand enthalten. Im Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Effekte im Konzern.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

| | ISO-Code | Kurs am Bilanzstichtag | Jahresdurchschnittskurs | Kurs am Bilanzstichtag | Jahresdurchschnittskurs |
|----------------|----------|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| | | 31.12.2023 | 2023 | 31.12.2022 | 2022 |
| China | CNY | 7,87 | 7,66 | 7,42 | 7,08 |
| Großbritannien | GBP | 0,87 | 0,87 | 0,88 | 0,85 |
| Japan | JPY | 156,29 | 151,97 | 141,90 | 138,03 |
| Malaysia | MYR | 5,12 | 4,93 | 4,71 | 4,63 |
| Polen | PLN | 4,34 | 4,54 | 4,68 | 4,68 |
| Schweden | SEK | 11,04 | 11,48 | 11,16 | 10,63 |
| Schweiz | CHF | 0,93 | 0,97 | 0,98 | 1,00 |
| Singapur | SGD | 1,46 | 1,45 | 1,44 | 1,45 |
| Türkei | TRY | 32,71 | 25,77 | 19,98 | 17,41 |
| Ungarn | HUF | 383,53 | 381,67 | 401,25 | 391,22 |
| USA | USD | 1,11 | 1,08 | 1,07 | 1,05 |

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu wesentlichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.



Die wichtigsten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden im Folgenden erörtert:

Bei der Erfassung von Umsätzen trifft das Management grundsätzlich Einschätzungen in Bezug auf die Identifizierung und Abgrenzbarkeit der Leistungsverpflichtungen sowie die Verteilung von Transaktionspreisen auf einzelne Leistungsverpflichtungen. Die Übertragung der Verfügungsmacht erfolgt grundsätzlich mit Abnahme des Kunden, da die Bedingungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nicht erfüllt sind.

Bei der Bündelung von Serienprodukten oder Systemen mit Serviceverträgen erfolgt generell eine Separierung der jeweiligen Leistungsverpflichtungen, falls diese jeweils abgrenzbare Leistungen darstellen.

Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung genehmigten Mittelfristplänen basieren. Die Grundannahmen sowie die Buchwerte werden in Abschnitt F. (14) "Immaterielle Vermögenswerte" genauer erläutert.

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Zur Darstellung der Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten verweisen wir auf Anlage A1 zum Konzernanhang.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte wendet SICK Wertberichtigungsmatrizen an. Die Wertberichtigungsmatrizen basieren anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Matrizen, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft. Informationen über die erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns sind in Abschnitt G. (36d) "Kreditrisiken" enthalten.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Details zu Steuern werden unter Abschnitt E. (12) "Ertragsteuern" dargestellt.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten, die Bestimmung der Abzinsungssätze sowie biometrischer Rechnungsgrundlagen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Informationen zu den verwendeten Annahmen werden in Abschnitt F. (28) "Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten" erläutert.

Im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine kam es im Geschäftsjahr 2022 zu Anpassungen der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die zu keinen wesentlichen Auswirkungen im Konzern führten. SICK hat weder in der Ukraine noch in Russland Produktionsstandorte. Die Geschäftstätigkeit der russischen Tochtergesellschaft wurde eingestellt. Die Risiken, die sich in diesem Zusammenhang ergeben, werden fortlaufend überwacht.

Umsatzrealisierung

SICK verkauft Sensorlösungen in Form von Serienprodukten, Systemen und individuellen Dienstleistungen.

Die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden erfolgt generell, wenn die Verfügungsmacht über abgrenzbare Güter und Leistungen an den Kunden übergeht.

Umsätze mit Serienprodukten sowie Systemen werden grundsätzlich zeitpunktbezogen realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht erhält. Dies erfolgt in der Regel mit der Lieferung an den Kunden oder Abnahme durch den Kunden. Rechnungen für Serienprodukte werden im Regelfall bei Lieferung ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Rechnungen für Systeme werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen unter Umständen Anzahlungen sowie eine Schlusszahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Umsätze von Dienstleistungen werden grundsätzlich linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert, wenn die Verfügungsmacht an den Kunden über einen Zeitraum übertragen wird. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Die Bewertung der zu erfassenden Umsatzerlöse erfolgt anhand des Transaktionspreises. Dieser entspricht dem Betrag der Gegenleistung, auf die das Unternehmen bei vertragsmäßiger Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erwartungsgemäß einen Anspruch hat.



Bei der Ermittlung des Transaktionspreises werden weitere Effekte wie variable Gegenleistungen und Finanzierungskomponenten berücksichtigt. Variable Gegenleistungen wie Preisnachlässe und Mengenrabatte werden berücksichtigt, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem vertraglich vereinbarten Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder SICK resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Zudem beurteilt SICK, ob in den Verträgen weitere Leistungsverpflichtungen enthalten sind, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet wird. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt SICK diese in angemessener Höhe. Dies betrifft im Konzern im Wesentlichen Serviceverträge. Hierzu verweisen wir auf Abschnitt F. (31) "Vertragsverbindlichkeiten".

SICK wendet die Erleichterungsregelung an, die Kosten der Vertragsanbahnung sofort aufwandswirksam zu erfassen, wenn der Vermögenswert aus der Aktivierung dieser Kosten innerhalb eines Jahres abgeschrieben wäre. Dem Konzern sind keine wesentlichen Kosten der Vertragsanbahnung und keine wesentlichen Vertragserfüllungskosten entstanden, die aktivierbar sind.

Realisierung von Aufwendungen und sonstigen Erträgen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwendungen erfasst. Zinsaufwendungen und -erträge werden periodengerecht erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen von IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Weitere Details werden unter Abschnitt F. (14) "Immaterielle Vermögenswerte" dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich der jeweiligen kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein entsprechend angepasster Abschreibungszeitraum oder eine entsprechend angepasste Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie "Abschreibungen" erfasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen entgeltlich erworbenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsleistungen beziehen sich grundsätzlich auf Produktinnovationen; die anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten prozessbezogene Entwicklungen sowie Softwareentwicklungen.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von vier bis sechs Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen



Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Diese Kosten umfassen diejenigen Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstands zum Zeitpunkt ihres Anfalls, die die Ansatzkriterien erfüllen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen im Wesentlichen nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei wesentlichen Änderungen angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

| | |
|---|---------------|
| Gebäude: | 10 - 40 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen: | 3 - 15 Jahre |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: | 3 - 20 Jahre |

Wertminderungen

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Darüber hinaus wird für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer oder einen nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswert ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam als Abschreibung erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert (mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten) aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Erhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur soweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzinstrumente werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn eine vertragliche Verpflichtung aufgrund des Finanzinstruments entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten - d. h. Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird - werden am Handelstag erfasst. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt der Konzern bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.



Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften vertraglicher Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Gleichzeitig wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die Bedingungen erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden, noch eine unbedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in der Bilanz in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren. Von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten im Wesentlichen flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht börsennotierte Finanzinstrumente, Darlehensforderungen, sonstige Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter Abschnitt F. (16) "Sonstige Finanzanlagen" ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet unter Abzug von Transaktionskosten, die direkt der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeit sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt G. (37) "Finanzinstrumente".

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

IFRS 9 führt ein Wertminderungsmodell basierend auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste ein, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste allokiert die Wertberichtigung auf drei Stufen.

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten gegebenenfalls die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt.



Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 zur Erfassung des über die Gesamtlaufzeit entstehenden Kreditverlusts an. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeitspezifischen Wertberichtigungs-faktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen. Dazu gehören unter anderem Prognosen zu wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt).

Die Risikovorsorge für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens, nach gerichtlichen Entscheidungen oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten. Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Dazu gehören regelmäßige Bonitätsprüfungen, der Abschluss von Kreditversicherungen und - besonders im Exportgeschäft - die Einräumung von Akkreditiven.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Vertragssalden

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die es auf einen Kunden übertragen hat.

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung eines Unternehmens, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten bzw. noch zu erhalten hat. Dazu gehören erhaltene Anzahlungen auf Verträge mit Kunden sowie unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb und werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der Abschnitt C. unter "Wertminderung finanzieller Vermögenswerte".

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt (sog. "lower of cost and net realisable value"). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Grundsätzlich basiert die Bewertung gleichartiger Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen im Materialaufwand berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuermin-derungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.



Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels der Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Zinsergebnis erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung unmittelbar als Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Bei den Beitragszusagen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden unter Abschnitt F. (28) "Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten" erläutert.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 "Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen" werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Der Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und



–Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Des Weiteren werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, werden die Nicht-Leasingkomponenten getrennt von den Leasingkomponenten nach den für sie einschlägigen Standards bilanziert.

Die aktivierten Nutzungsrechte betreffen vornehmlich die geleasten Immobilien und Fahrzeuge an verschiedenen Standorten im In- und Ausland. Eine Reihe von Leasingverträgen, insbesondere von Immobilien, enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt jeweils zum Stichtag des Jahresabschlusses nach folgender Maßgabe:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder (von Preisen abgeleitet) indirekt beobachtbar sind;
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen

Eventualverbindlichkeiten im Sinne von IAS 37 "Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen" sind definiert als mögliche Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse - die nicht vollständig beeinflusst werden können - bestätigt werden muss. Hierunter werden Verpflichtungen subsumiert, die nur mit einer geringen Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führen, oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Ein Ausweis der Eventualverbindlichkeiten in der Bilanz ist nach IAS 37 nicht vorzunehmen. Sie werden jedoch angegeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht in der Bilanz erfasst. Angaben werden jedoch im Abschluss gemacht, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften

Folgende Tochterunternehmen haben für das Geschäftsjahr 2023 von der Möglichkeit der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

–SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla

–SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf

D. Konzern-Kapitalflussrechnung

Allgemein

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 "Kapitalflussrechnungen" werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und Effekte aus Erwerben und Veräußerungen von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten bereinigt. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltene gezahlte und erhaltene Zinsen sowie erhaltene Ausschüttungen und gezahlte Ertragsteuern werden gesondert ausgewiesen. Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch Zugänge an entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten. Ebenfalls werden hier die Zugänge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten und anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Fabrikautomation | 1.185,2 | 1.108,4 |
| Logistikautomation | 747,4 | 727,2 |
| Prozessautomation | 374,7 | 354,3 |
| Summe | 2.307,3 | 2.189,8 |
| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
| Deutschland | 380,1 | 364,8 |
| Europa (ohne Deutschland), Naher Osten und Afrika (EMEA) | 823,4 | 734,0 |
| Nord-, Mittel- und Südamerika (Americas) | 544,7 | 508,6 |
| Asien-Pazifik | 559,0 | 582,5 |
| Summe | 2.307,3 | 2.189,8 |

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen



| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Aktivierete Entwicklungsleistungen Eigenleistungen für selbst erstellte immaterielle | 10,5 | 5,5 |
| Vermögenswerte und Sachanlagen | 20,5 | 19,0 |
| Summe | 31,0 | 24,5 |

(3) Materialaufwand

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 702,5 | 687,9 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 50,3 | 43,9 |
| Summe | 752,8 | 731,8 |

(4) Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeitenden

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Löhne und Gehälter | 839,5 | 783,6 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 140,5 | 129,5 |
| Summe | 980,0 | 913,1 |

In der Position Löhne und Gehälter sind Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von Mio. EUR 4,3 (im Vorjahr Mio. EUR 3,2) enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung belaufen sich auf Mio. EUR 64,3 (im Vorjahr Mio. EUR 58,7). Diese beinhalten im Wesentlichen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger sowie Dienstzeitaufwand aus Leistungszusagen.

Mitarbeitende

| | 2023 | | | 2022 | | |
|--------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | Inland | Ausland | Summe | Inland | Ausland | Summe |
| Durchschnittliche Beschäftigtenzahl: | 6.150 | 5.127 | 11.277 | 5.737 | 4.898 | 10.635 |
| - davon F & E | (1.350) | (261) | (1.610) | (1.206) | (205) | (1.410) |
| Auszubildende zum Stichtag | 287 | 58 | 345 | 299 | 82 | 381 |

Die Anzahl der Mitarbeitenden wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt.

(5) Abschreibungen



Die Abschreibungen beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. In der Position sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 0,5 (im Vorjahr Mio. EUR 2,5) infolge von verminderten Ertragsersparungen enthalten.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen | 143,9 | 139,8 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen und Reparaturen | 156,4 | 138,8 |
| Miet- und Leasingaufwendungen | 8,9 | 9,6 |
| Übrige Aufwendungen | 34,4 | 24,8 |
| Summe | 343,7 | 313,1 |

Für Angaben zum Miet- und Leasingaufwand verweisen wir auf Abschnitt G. (35) "Leasinginformationen".

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Kostenerstattungen Erträge aus Zuschüssen und sonstigen Verkäufen.

(8) Währungsergebnis

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|------------------|------------------|------------------|
| Währungsgewinne | 67,4 | 94,6 |
| Währungsverluste | 69,2 | 113,1 |
| Summe | -1,8 | -18,5 |

(9) Beteiligungsergebnis

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Ergebnis aus at-Equity bewerteten Finanzinvestitionen | 0,3 | 0,5 |
| Erträge aus sonstigen Beteiligungen | 0,0 | -0,1 |
| Summe | 0,3 | 0,4 |

(10) Zinsaufwand

Diese Position beinhaltet Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Für Angaben zu den Zinseffekten in Bezug auf Pensionsrückstellungen und Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Abschnitt F. (28) "Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten" sowie Abschnitt G. (35) "Leasinginformationen".

In der Periode wurden im Anlagevermögen Fremdkapitalkosten in Höhe von Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,0) aktiviert. Der verwendete Zinssatz lag in 2023 bei 1,0 Prozent (im Vorjahr bei 0,8 Prozent).

(11) Zinsertrag

Diese Position beinhaltet sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von Mio. EUR 1,4 (im Vorjahr Mio. EUR 1,0).

(12) Ertragsteuern

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | |
| laufender Steueraufwand / -ertrag (-) für den Berichtszeitraum | 60,5 | 40,9 |
| periodenfremder Steueraufwand / -ertrag (-) | -2,6 | -1,3 |
| Latenter Steueraufwand / -ertrag (-) | | |
| aus zeitlichen Bewertungsunterschieden | -15,2 | 0,9 |
| aus Verlustvorträgen | 0,1 | -0,5 |
| Summe | 42,9 | 39,9 |

Die tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen beinhalten die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Ebenso werden Quellensteuern ausgewiesen.

Wie im Vorjahr wurden zum Bilanzstichtag keine latenten Steuern für auf absehbare Zeit thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften gebildet. Zeitliche Unterschiedsbeträge im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf rund Mio. EUR 28,1 (im Vorjahr Mio. EUR 24,7).

In Höhe von Mio. EUR 7,5 (im Vorjahr Mio. EUR 6,1) betreffen die in der Bilanz erfassten latenten Steuern Geschäftsvorfälle, die zum Stichtag direkt das Eigenkapital erhöhen.

Der zum Stichtag ausgewiesene Ertragsteueraufwand ist niedriger als der erwartete Steueraufwand.

Die Überleitung vom zu erwartenden Steueraufwand zu den ausgewiesenen Ertragsteuern ergibt sich aus folgender Darstellung:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Ergebnis vor Steuern | 177,3 | 159,4 |
| Theoretischer Steuersatz in % | 29,0 | 29,0 |
| Erwarteter Steueraufwand | 51,4 | 46,2 |
| Gründe für die Veränderung des theoretischen Steueraufwands: | | |
| - Abweichende ausländische Steuerbelastung | -6,9 | -6,7 |
| - Periodenfremde Steuern | -2,6 | -1,3 |



| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| - Steuerfreie Erträge | -0,5 | -0,3 |
| - Nicht abzugsfähige Aufwendungen | 3,6 | 3,1 |
| - Tax Incentives | -2,4 | -1,7 |
| - Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge | -0,2 | -0,1 |
| - Sonstiges | 0,5 | 0,7 |
| Ausgewiesene Ertragsteuern | 42,9 | 39,9 |
| Tatsächlicher Steuersatz in % | 24,2 | 25,0 |

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2023 wie im Vorjahr ein theoretischer Steuersatz von 29 Prozent zugrunde gelegt. Dieser ergibt sich aus dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag hierauf sowie aus einer im Inland durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 13,2 Prozent. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochterunternehmen werden auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz ermittelt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

| | Aktive latente Steuern | | Passive latente Steuern | |
|--------------------------------------|------------------------|------------------|-------------------------|------------------|
| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
| Immaterielle Vermögenswerte | 10,2 | 6,8 | 8,1 | 7,2 |
| Sachanlagen / Finanzanlagen | 1,1 | 1,2 | 27,0 | 27,0 |
| Vorräte | 35,3 | 34,8 | 2,3 | 8,0 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 4,4 | 3,2 | 8,6 | 8,0 |
| Schulden | 57,0 | 51,2 | 2,0 | 2,4 |
| Verlustvorträge | 0,7 | 0,9 | 0,0 | 0,0 |
| Bruttowert | 108,6 | 98,0 | 48,1 | 52,5 |
| Saldierungen | -46,1 | -46,8 | -46,1 | -46,8 |
| Bilanzansatz | 62,6 | 51,2 | 2,0 | 5,7 |

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt der Konzern zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Der Konzern geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind.

Die steuerlichen Verlustvorträge haben sich wie folgt entwickelt:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Steuerliche Verlustvorträge | | |
| - auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden | 1,0 | 0,7 |



| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| davon länger als 10 Jahre vortragbar | (1,0) | (0,7) |
| - auf die aktive latente Steuern gebildet wurden | 2,9 | 3,7 |
| Gesamt | 3,9 | 4,4 |

(13) Ergebnis je Aktie

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Konzernergebnis | 134,4 | 119,5 |
| davon Anteil der Aktionäre der SICK AG | 134,4 | 119,5 |
| Aktienzahl in Millionen (gewichteter Durchschnitt) | 26,2 | 26,2 |
| Ergebnis in EUR / Aktie unverwässert und verwässert | 5,12 | 4,56 |

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Anteils der Aktionäre der SICK AG am Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Da die SICK AG ausschließlich nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien begeben hat, sind keine Verwässerungseffekte zu verzeichnen.

F. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens wird in Anlage A1 zu diesem Konzernanhang verwiesen.

(14) Immaterielle Vermögenswerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation zugeordnet. Diese entsprechen den Geschäftsfeldern.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäftsfelder:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--------------------|------------------|------------------|
| Fabrikautomation | 12,3 | 12,6 |
| Logistikautomation | 9,3 | 9,9 |
| Prozessautomation | 9,0 | 8,4 |
| Summe | 30,6 | 30,9 |

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einem von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Mittelfristplan basieren. Die Finanzpläne werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Nach dem Zeitraum von drei Jahren wird für die folgenden zwei Jahre ein angemessener, branchenüblicher Wachstumsfaktor von 10,0 Prozent unterstellt. Für die nachfolgenden Jahre wird eine ewige Wachstumsrate von einem Prozent angesetzt.



Grundlage für diese Planungen sind angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends, Erwartungen zu Wachstumsraten der relevanten Märkte und Marktanteile sowie historische Entwicklungen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte basieren dabei grundsätzlich auf externen Informationsquellen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 13,3 Prozent (im Vorjahr 11,6 Prozent) vor Steuern.

Die tatsächlich erzielbaren Beträge übersteigen die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation um jeweils Mio. EUR 822,6 (im Vorjahr Mio. EUR 1.318,0), Mio. EUR 606,3 (im Vorjahr Mio. EUR 924,4) und Mio. EUR 287,6 (im Vorjahr Mio. EUR 389,6).

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um ein Prozent angenommen oder eine Senkung des langfristigen Wachstums um ein Prozent. Auf dieser Grundlage kommt SICK zu dem Ergebnis, dass sich für keine der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

Die Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten sowie der anderen selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betragen Mio. EUR 26,7 (im Vorjahr Mio. EUR 24,7).

Folgende Beträge wurden für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Bezug auf Produktinnovationen erfolgswirksam erfasst:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Forschungskosten und nicht aktivierbare Entwicklungskosten | 261,5 | 232,0 |
| Abschreibungen auf Entwicklungskosten | 8,3 | 8,8 |
| Summe | 269,8 | 240,8 |

Aufwendungen für andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind in den genannten Beträgen nicht enthalten.

(15) At-Equity bewertete Finanzinvestitionen

Die nachstehende Tabelle zeigt in zusammengefasster Form finanzielle Angaben für ein Gemeinschaftsunternehmen (im Vorjahr ein Gemeinschaftsunternehmen). Die Gesellschaft ist in der Aufstellung der Konzerngesellschaften in der Anlage A5 zum Konzernanhang aufgeführt.

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Buchwerte der Anteile | 2,5 | 2,5 |
| Anteil am Ergebnis aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen | 0,3 | 0,5 |
| Gesamtergebnis | 0,3 | 0,5 |

(16) Sonstige Finanzanlagen

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|-------------------------------------|------------------|------------------|
| Sonstige Beteiligungen | 0,1 | 0,1 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 1,2 | 0,6 |
| Summe | 1,3 | 0,7 |

(17) Vorräte



| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 369,2 | 333,1 |
| Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen | 145,8 | 154,4 |
| Fertigerzeugnisse und Waren | 161,8 | 180,8 |
| Geleistete Anzahlungen | 0,2 | 0,9 |
| Summe | 677,1 | 669,2 |

Bezogen auf den Bruttowert betrug die Wertminderung Mio. EUR 90,3 (im Vorjahr Mio. EUR 64,7).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind - sofern vorhanden - Ausfallrisiken oder andere Risiken durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt G. (36d) "Kreditrisiken".

(19) Steuerforderungen

In dieser Position werden Forderungen aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(20) Sonstige Vermögenswerte

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Sonstige Steueransprüche | 20,6 | 29,8 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 12,3 | 10,0 |
| Derivative Finanzinstrumente (zu Handelszwecken gehalten) | 5,2 | 5,5 |
| Übrige | 52,4 | 44,2 |
| Summe | 90,5 | 89,5 |

(21) Flüssige Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in dieser Position Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(22) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr Mio. EUR 26,4 und setzt sich aus insgesamt 26.405.400 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen. Der rechnerische Nennwert pro Aktie beträgt EUR 1,00.



Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2020 wurde der Vorstand ermächtigt bis zum Ablauf des 18. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach bis zu 2.640.540 eigene Stückaktien zum Zweck der Einziehung oder der Weiterveräußerung zu erwerben.

(23) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft ausschließlich Agiobeträge im Zusammenhang mit bei der SICK AG durchgeführten Kapitalerhöhungen und übertragenen eigenen Anteilen. Die Kapitalrücklage steht aufgrund der Regelungen des Aktiengesetzes nicht für Dividendenausüttungen zur Verfügung.

(24) Eigene Anteile

Am 31. Dezember 2023 hält die SICK AG 186.959 (im Vorjahr 183.646) eigene Aktien zum Nennwert von Mio. EUR 0,2 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2), was wie im Vorjahr 0,7 Prozent des Grundkapitals entspricht.

Die Aktien im Umlauf haben sich wie folgt entwickelt:

| | 2023 | 2022 |
|------------------------|------------|------------|
| Anfangsbestand | 26.221.754 | 26.216.244 |
| Kauf eigener Anteile | -6.202 | -1.990 |
| Abgabe eigener Anteile | 2.889 | 7.500 |
| Endbestand | 26.218.441 | 26.221.754 |

(25) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die in den Vorjahren von der SICK AG und den einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten und noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Ebenso werden hier neben Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von Mio. EUR -25,5 (im Vorjahr Mio. EUR -9,9) auch die Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen von Mio. EUR -25,7 (im Vorjahr Mio. EUR -20,4) abzüglich gegenläufiger latenter Steuern von Mio. EUR 7,5 (im Vorjahr Mio. EUR 6,1) ausgewiesen.

(26) Dividendenvorschlag

Die Dividendenausüttung der SICK AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SICK AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der SICK AG vom 26. Mai 2023 wurden aus dem Bilanzgewinn der SICK AG zum 31. Dezember 2022 für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von EUR 1,40 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien von insgesamt Mio. EUR 36,7 ausgeschüttet.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 ist eine Dividende in Höhe von EUR 1,55 je Aktie, also unter Berücksichtigung nicht dividendenberechtigter eigener Aktien von insgesamt Mio. EUR 40,6 vorgesehen.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2023 und 2022 ergeben sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(27) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

| in Mio. EUR | 2023 | | | 2022 | | |
|--|--------|--------------------|----------|--------|--------------------|----------|
| | Gesamt | davon Restlaufzeit | | Gesamt | davon Restlaufzeit | |
| | | bis 1 Jahr | > 1 Jahr | | bis 1 Jahr | > 1 Jahr |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 217,3 | 85,7 | 131,6 | 146,7 | 12,1 | 134,6 |
| Leasingverbindlichkeit | 96,5 | 22,7 | 73,8 | 99,3 | 22,7 | 76,6 |
| Summe | 313,8 | 108,4 | 205,4 | 246,0 | 34,8 | 211,2 |

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Mio. EUR 26,5 (im Vorjahr Mio. EUR 24,1) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind überwiegend festverzinslich. Die Zinssätze bewegen sich zwischen 0,6 und 5,1 Prozent (im Vorjahr zwischen 0,6 und 3,4 Prozent).

Bezüglich weiterer Informationen zu den Zinsrisiken verweisen wir auf die Erläuterungen zu Abschnitt G. (36) "Finanzielles Risikomanagement".

Im Berichtsjahr sind keine Finanzverbindlichkeiten durch Grundpfandrechte besichert (im Vorjahr Mio. EUR 1,6).

| in Mio. EUR | 1. Jan. 2023 | Zahlungswirksam | Zahlungsunwirksam | 31. Dez. 2023 |
|--|--------------|-----------------|-------------------|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten | 146,7 | 70,6 | 0,0 | 217,3 |
| Leasingverbindlichkeit | 99,3 | -25,7 | 22,9 | 96,5 |
| Summe | 246,0 | | | 313,8 |

(28) Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten

Die langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 80,1 | 73,6 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 30,7 | 27,3 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 1,6 | 1,7 |
| Summe | 112,3 | 102,5 |

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Abgrenzungen. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf Abschnitt F. (31) "Vertragsverbindlichkeiten".

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Mitarbeitenden.

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Leistungs- als auch von Beitragszusagen.



Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind im Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich inkl. der Beiträge an die gesetzlichen Rentenversicherungen im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt Mio. EUR 61,0 (im Vorjahr Mio. EUR 55,1).

Daneben besteht ein Teil der betrieblichen Altersversorgungssysteme in Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), die grundsätzlich den Begünstigten eine lebenslanglich zahlbare monatliche Altersrente im Rentenalter garantieren. Diese sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert.

Insoweit Pensionsverpflichtungen bei Versicherungsunternehmen rückgedeckt sind, werden diese Rückdeckungsansprüche bei Vorliegen der Voraussetzungen von IAS 19 als Plan Asset mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--------------------------|------------------|------------------|
| Dienstzeitaufwand | 5,7 | 6,5 |
| Zinsaufwand / Zinsertrag | 1,5 | 0,5 |
| Summe | 7,2 | 7,0 |

Die genannten Beträge sind grundsätzlich im Personalaufwand der Periode erfasst; die Zinskomponente aus den Verpflichtungen wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die leistungsorientierte Verpflichtung hat sich wie folgt verändert:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Stand zum 1. Januar | 111,9 | 123,6 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen | | |
| Dienstzeitaufwand | 5,7 | 6,5 |
| Zinsaufwand | 3,6 | 1,0 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | -5,4 | -3,5 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge | | |
| Änderung finanzieller Annahmen | 4,0 | -19,8 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen Gewinne / Verluste | 0,4 | 2,5 |
| Beiträge Arbeitnehmer | 0,6 | 0,5 |
| Währungsdifferenzen / Übrige Veränderungen | 0,7 | 1,1 |
| Stand zum 31. Dezember | 121,5 | 111,9 |

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen im Inland bewegt sich zwischen 2,7 und 5,1 Jahren (im Vorjahr zwischen 3,0 und 5,3 Jahren).

Das Planvermögen betrifft im Wesentlichen verpfändete Rückdeckungsansprüche gegenüber Versicherungsunternehmen.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---------------------|------------------|------------------|
| Stand zum 1. Januar | 38,3 | 36,8 |

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen / Erträge | | |
| Zinsertrag | 1,2 | 0,3 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge | | |
| Ergebnis aus Planvermögen | -0,6 | -2,2 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen Gewinne / Verluste | 0,1 | -0,4 |
| Beiträge Arbeitgeber | 3,8 | 3,4 |
| Rentenzahlungen | -2,0 | -0,4 |
| Währungsdifferenzen / Übrige Veränderungen | 0,7 | 0,8 |
| Stand zum 31. Dezember | 41,4 | 38,3 |

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2024 im Inland mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von Mio. EUR 2,2 (im Vorjahr Mio. EUR 2,2).

Im folgenden Jahr werden im Inland voraussichtlich Rentenzahlungen in Höhe von Mio. EUR 3,0 (im Vorjahr Mio. EUR 3,1) im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgen.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung | 121,5 | 111,9 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | -41,4 | -38,3 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 80,1 | 73,6 |

Die Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) qualifizieren nicht als Planvermögen, da sie unverpfändete Rückdeckungsversicherungen beinhalten. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Stand zum 1. Januar | 23,4 | 21,1 |
| Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen / Erträge Zinsertrag | 0,9 | 0,2 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge Erfahrungsbedingte Anpassung Gewinne / Verluste | -0,3 | 0,3 |
| Beiträge Arbeitgeber | 2,2 | 2,1 |
| Rentenzahlungen | -0,5 | -0,4 |
| Stand zum 31. Dezember | 25,7 | 23,4 |

Die quantitative Sensitivitätsanalyse führt bei der Veränderung wichtiger Annahmen zu folgender Auswirkung auf die leistungsorientierten Verpflichtungen der wesentlichen Gesellschaften:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|----------------------|------------------|------------------|
| Abzinsungssatz (-1%) | 5,0 | 4,5 |
| Abzinsungssatz (+1%) | -4,1 | -3,8 |

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---------------------------|------------------|------------------|
| Gehaltstrend (-0,5%) | -0,1 | -0,1 |
| Gehaltstrend (+0,5%) | 0,1 | 0,1 |
| Rententrend (-0,25%) | -0,9 | -0,8 |
| Rententrend (+0,25%) | 0,8 | 0,8 |
| Lebenserwartung (+1 Jahr) | 2,8 | 2,4 |

Bei der Berechnung der Sensitivität der Verpflichtungen für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt wie bei der Berechnung der Verpflichtung. Die Auswirkungen der Annahmeänderungen wurden jeweils separat ermittelt. Mögliche Abhängigkeiten wurden somit nicht analysiert. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte entsprechen.

Folgende Sterbetafeln für die wesentlichen Länder wurden zum 31. Dezember 2023 verwendet:

–Deutschland: Heubeck Richttafeln 2018G (modifiziert)

–Schweiz: BVG 2020

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

| | Deutschland 2023 in % | Deutschland 2022 in % | Schweiz 2023 in % | Schweiz 2022 in % |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------|----------------------|
| Abzinsungssatz zum 31. Dezember | 3,25 | 3,75 | 1,50 | 1,80 |
| Gehaltstrend | 3,25 | 3,00 | 1,75 | 1,75 |
| Rententrend | 2,25 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |

In Deutschland wurde beim Rententrend darüber hinaus im Berichtsjahr eine einmalige Erhöhung von 4,25 % berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. EUR | 1. Jan. 2023 | Währungsdifferenzen / Konsolidierungskreisänderung | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | 31. Dez. 2023 |
|-------------------------------------|--------------|--|-----------|-----------|-----------|---------------|
| Personal- und Sozialaufwand | 19,9 | -0,1 | 1,7 | 0,1 | 3,5 | 21,4 |
| Gewährleistung und Kontraktverluste | 14,6 | -0,1 | 8,0 | 2,9 | 9,0 | 12,6 |
| Übrige Rückstellungen | 16,9 | -0,8 | 4,5 | 0,8 | 10,9 | 21,8 |
| Summe | 51,5 | -1,0 | 14,1 | 3,9 | 23,4 | 55,8 |

Die Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwand werden im Wesentlichen für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

In den Rückstellungen für Gewährleistungen und Kontraktverluste sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus gesetzlicher Gewährleistung und Kulanz enthalten.

In den übrigen Rückstellungen werden verschiedene erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme wie folgt:

| in Mio. EUR | 2023 | | | 2022 | | |
|-------------------------------------|--------|--------------------|----------|--------|--------------------|----------|
| | Gesamt | davon Restlaufzeit | | Gesamt | davon Restlaufzeit | |
| | | bis 1 Jahr | > 1 Jahr | | bis 1 Jahr | > 1 Jahr |
| Personal- und Sozialaufwand | 21,4 | 2,4 | 19,0 | 19,9 | 2,6 | 17,4 |
| Gewährleistung und Kontraktverluste | 12,6 | 12,6 | 0,0 | 14,6 | 14,6 | 0,0 |
| Übrige Rückstellungen | 21,8 | 10,2 | 11,6 | 16,9 | 7,0 | 9,9 |
| Summe | 55,8 | 25,2 | 30,7 | 51,5 | 24,2 | 27,3 |

(29) Steuerverbindlichkeiten

In dieser Position werden Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern ausgewiesen.

(30) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber - Dritten | 182,9 | 257,9 |
| - Sonstigen | 0,1 | 0,1 |
| Summe | 182,9 | 258,0 |

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(31) Vertragsverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. EUR | 2023 | | | 2022 | | |
|-----------------------|--------|------------|----------|--------|------------|----------|
| | Gesamt | bis 1 Jahr | > 1 Jahr | Gesamt | bis 1 Jahr | > 1 Jahr |
| Erhaltene Anzahlungen | 72,9 | 72,9 | 0,0 | 83,3 | 83,3 | 0,0 |
| Umsatzabgrenzung | 2,4 | 1,9 | 0,5 | 2,1 | 1,8 | 0,3 |
| Summe | 75,3 | 74,8 | 0,5 | 85,4 | 85,1 | 0,3 |

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen unrealisierte Umsätze aus Serviceverträgen, wie beispielsweise Wartungsverträge oder Verträge über erweiterte Gewährleistung.

Die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten ergibt sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|-------------------------------------|------------------|------------------|
| Stand zum 1. Januar | 85,4 | 82,4 |
| Im Geschäftsjahr als Umsatz erfasst | 85,1 | 82,0 |
| In der Berichtsperiode abgegrenzt | 75,0 | 85,0 |
| Stand zum 31. Dezember | 75,3 | 85,4 |

Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten sind in der Bilanz in den langfristigen Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten enthalten. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf Abschnitt F. (28) "Rückstellungen und weitere Verbindlichkeiten".

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden | 94,7 | 102,5 |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern | 35,2 | 33,2 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 15,8 | 14,8 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0,6 | 0,2 |
| Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten | 0,3 | 1,3 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 6,7 | 10,4 |
| Summe | 153,3 | 162,4 |

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr generell eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

G. Sonstige Angaben

(33) Eventualverbindlichkeiten

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist der Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung der Konzernführung sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

(34) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat Verpflichtungen aus Bestellobligo (im Wesentlichen für Sachanlagen) und Ähnlichem in Höhe von Mio. EUR 48,1 (im Vorjahr Mio. EUR 49,5), die in den nächsten zwölf Monaten fällig sind sowie mehrere Wartungsverträge und andere Verpflichtungen, aus denen sich bis auf Weiteres jährliche sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 44,3 (im Vorjahr Mio. EUR 46,2) ergeben.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftüblichen Rahmen.

(35) Leasinginformationen

Folgende Tabellen liefern Informationen zu den Beträgen:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| In der Gewinn- und Verlustrechnung | | |
| Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte | 25,8 | 24,7 |
| Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse | 3,4 | 3,7 |
| Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte | 3,9 | 4,4 |
| Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten | 3,6 | 2,6 |
| In der Kapitalflussrechnung | | |
| Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten | 25,7 | 31,6 |

Darüber hinaus erfolgten Zahlungsmittelabflüsse für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 7,3 (im Vorjahr Mio. EUR 8,1).

Abschreibungen, Zugänge und sonstige Veränderungen bei Nutzungsrechten teilen sich auf die Kategorien wie folgt auf:

| in Mio. EUR | Immobilien | Fahrzeuge und technische Anlagen | Betriebs- und Geschäftsausstattung | Summe |
|-------------------------|------------|----------------------------------|------------------------------------|-------|
| Buchwert zum 01.01.2023 | 79,3 | 13,7 | 0,9 | 94,0 |
| Zugänge | 8,6 | 12,7 | 2,5 | 23,8 |
| Abschreibungen | -16,0 | -8,5 | -1,3 | -25,8 |
| Sonstige Veränderungen | -0,8 | 0,3 | 0,0 | -0,6 |
| Buchwert zum 31.12.2023 | 71,1 | 18,2 | 2,1 | 91,4 |
| in Mio. EUR | Immobilien | Fahrzeuge und technische Anlagen | Betriebs- und Geschäftsausstattung | Summe |
| Buchwert zum 01.01.2022 | 70,8 | 13,5 | 0,3 | 84,7 |
| Zugänge | 31,7 | 8,2 | 1,0 | 40,9 |
| Abschreibungen | -16,6 | -7,7 | -0,3 | -24,7 |
| Sonstige Veränderungen | -6,6 | -0,4 | -0,1 | -7,0 |
| Buchwert zum 31.12.2022 | 79,3 | 13,7 | 0,9 | 94,0 |

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, in Höhe von Mio. EUR 3,8 (im Vorjahr Mio. EUR 0,1).

Für Angaben zu künftigen Zahlungsverpflichtungen verweisen wir auf Abschnitt G. (36e) "Liquiditätsrisiken".

(36) Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern unterliegt mit seinen finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Erkennung, Messung, Steuerung und Überwachung durch ein systematisches, schriftlich fixiertes Risikomanagement erfolgt und eine Vermeidung von Risikokonzentration zum Ziel hat. Der Konzern ist Marktpreisrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen oder Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen Warenpreisrisiken und Wechselkursrisiken. Der Konzern unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts bzw. mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen. Diese Finanzrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachteilig beeinflussen.

Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management von Marktrisiken (Wechselkursrisiken, Zinsrisiken, Warenpreisrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

(a) Wechselkursrisiken

Der Konzern tätigt weltweit Fremdwährungstransaktionen und ist deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die in Euro ausgewiesenen Vermögenswerte und Erträge haben. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzerngesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung ab. Daneben bestehen intensive Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Konzerngesellschaften.

Weiterhin entstehen Transaktionsrisiken bei den Exposures aus den auf ausländische Währungen lautenden finanziellen Aktiven und Passiven. Durch den Einsatz von Devisenterminkontrakten und Optionsgeschäften soll Wechselkursrisiken entgegengewirkt werden. Für die Sicherung von zukünftigen Umsätzen gegen Wechselkursrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es werden Teile des im nächsten Geschäftsjahr erwarteten Exposure in den für den Konzern wichtigsten Währungen abgesichert.

Risiken aus dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bestehen zum einen durch den Ausfall des Geschäftspartners, dem durch eine entsprechende Auswahl vorgebeugt wird. Zum anderen bestehen sie in der Marktwertveränderung von Derivaten, denen jedoch im Regelfall eine entgegengesetzte Marktwertentwicklung des Grundgeschäfts gegenübersteht.

Der abgesicherte Umsatzbetrag orientiert sich an der Einschätzung des kommenden Geschäftsjahres. Diese wird weitgehend aus Vergangenheitswerten abgeleitet, wobei die Umsätze höchstwahrscheinlich eintreten. Es erfolgt eine laufende Überwachung der Werte.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Wechselkursrisiken unterliegt der Konzern Zinsrisiken. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wechselkursrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente einsetzt.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

– Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

– Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder unmittelbar in funktionaler Währung erfasst oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Daher können diesbezüglich keine wesentlichen Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der monetären Fremdwährungspositionen.

| 2023 | | Kursentwicklung in % | Ertrag (+) | Ergebnisauswirkung in Mio. EUR Aufwand (-) |
|-------|-----|-------------------------|------------|---|
| CNY | +10 | -10 | 11,4 | -8,4 |
| Summe | | | 11,4 | -8,4 |
| 2022 | | Kursentwicklung in % | Ertrag (+) | Ergebnisauswirkung in Mio. EUR Aufwand (-) |
| CNY | +10 | -10 | 13,6 | -10,5 |

| 2022 | | Kursentwicklung in % | Ertrag (+) | Ergebniswirkung in Mio. EUR Aufwand (-) |
|-------|-----|-------------------------|------------|--|
| KRW | +10 | -10 | 1,8 | -1,8 |
| Summe | | | 15,4 | -12,2 |

(b) Zinsrisiken

Unter Zinsrisiken versteht der Konzern negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen ergeben können. Diesen Risiken wird u. a. dadurch begegnet, dass für die externe Finanzierung weitgehend Festsatzvereinbarungen bestehen. Des Weiteren können im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Aufgrund der Struktur der Aktiva und Passiva existieren Zinsänderungsrisiken im Wesentlichen im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung zwischen variablen und festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|----------------------|------------------|------------------|
| festzinslich | 183,3 | 143,0 |
| variabel verzinslich | 34,0 | 3,7 |
| Summe: | 217,3 | 146,7 |

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Zinsanpassungstermine:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Zinsanpassungstermine innerhalb von 12 Monaten | 85,7 | 12,1 |
| Zinsanpassungstermine nach 12 Monaten | 131,6 | 134,6 |
| Summe: | 217,3 | 146,7 |

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designed sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Zins- und Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Währungsderivate unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern aufgrund einer Änderung des Marktzinsniveaus am Stichtag:

| in Mio. EUR | 2023 | | 2022 | |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | +100 Basispunkte | -100 Basispunkte | +100 Basispunkte | -100 Basispunkte |
| Effekte aus Finanzschulden und -guthaben | 0,5 | -0,5 | 1,3 | -1,3 |

| in Mio. EUR | 2023 | | 2022 | |
|-------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | +100 Basispunkte | -100 Basispunkte | +100 Basispunkte | -100 Basispunkte |
| Summe | 0,5 | -0,5 | 1,3 | -1,3 |

(c) Warenpreisrisiken

Der Konzern ist Risiken aus der Änderung von Warenpreisen ausgesetzt, die aus dem Bezug von Produktionsmitteln entstehen. Der Konzern sichert sich im Allgemeinen gegen dieses Risiko nicht mit derivativen Finanzinstrumenten ab, sondern minimiert es im Zusammenspiel mit Qualitäts- und Beschaffungssicherheitsaspekten durch eine den aktuellen Gegebenheiten und Veränderungen angepasste Einkaufsstrategie. Hierbei werden potenzielle Beschaffungsquellen permanent nach regionalen, technologischen, qualitativen und preislichen Aspekten bewertet, freigegeben und entsprechend in Entwicklungs- und Produktionsprozesse eingebettet. Kurzfristigen Preisschwankungen aufgrund von Materialwerten oder Lieferengpässen bestimmter Produktgruppen wird durch ein stetig aktualisiertes Planungsgerüst begegnet, das auch strategische Sicherheitsbestände einschließt.

(d) Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

Den Kreditrisiken wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen Banken begegnet. Die Ausfallrisiken bei den Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteiern minimiert. Das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

Das Geschäft mit Großkunden unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen am gesamten Risikopotenzial aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegenüber diesen Kunden jedoch nicht so hoch, als dass sie eine außerordentliche Risikokonzentration begründen würden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste verwendet der Konzern differenziert nach Regionen und Gesellschaften spezifische Wertberichtigungsmatrizen. Die fälligkeitsspezifischen Wertberichtigungs-faktoren basieren auf historischen sowie zukunftsorientierten Informationen, zum Beispiel individuellen und makroökonomischen Daten. Die folgenden Tabellen geben Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|------------------|------------------|------------------|
| Bruttowert | 364,2 | 371,5 |
| Wertberichtigung | -10,1 | -9,0 |
| Nettowert | 354,1 | 362,5 |

| in Mio. EUR | 2023 | | | 2022 | | |
|-----------------------------|------------|------------------|-----------|------------|------------------|-----------|
| | Bruttowert | Wertberichtigung | Rate in % | Bruttowert | Wertberichtigung | Rate in % |
| nicht fällig | 290,8 | 1,3 | 0,4 | 313,0 | 1,5 | 0,5 |
| überfällig | | | | | | |
| - seit weniger als 30 Tagen | 36,5 | 0,6 | 1,6 | 28,9 | 0,3 | 1,1 |
| - seit 30 bis 90 Tagen | 21,8 | 1,3 | 6,0 | 15,7 | 1,2 | 7,5 |
| - seit 91 bis 360 Tagen | 10,9 | 3,5 | 32,1 | 9,4 | 2,5 | 26,8 |
| - seit mehr als 360 Tagen | 4,2 | 3,4 | 81,6 | 4,4 | 3,5 | 78,5 |
| Summe | 364,2 | 10,1 | | 371,5 | 9,0 | |

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|--------------------------------|------------------|------------------|
| Stand zum 1. Januar | 9,0 | 8,0 |
| Währungsdifferenzen | -0,3 | 0,0 |
| Ausbuchung | -1,1 | -0,9 |
| Anpassung der Wertberichtigung | 2,5 | 1,9 |
| Stand zum 31. Dezember | 10,1 | 9,0 |

(e) Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Der Konzern generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft und externe Finanzierungen. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie der Investitionen. Der Konzern steuert seine Liquidität, indem er neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel sowie andere Vermögenswerte.

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---------------------------|------------------|------------------|
| Kreditlinien und Darlehen | 569,5 | 428,8 |
| - in Anspruch genommen | (217,3) | (146,7) |

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Erfordernissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Zahlungsflusses einbezogen. Detaillierte Angaben sind in den Anmerkungen zu Abschnitt F. (27) "Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten" enthalten.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Auszahlungen für die finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2023 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

Die Übersicht beschreibt den Ablauf der undiskontierten

- Tilgungs- und Zinsauszahlungen der Finanzverbindlichkeiten,
- für das jeweilige Jahr summierten Netto-Auszahlungen der derivativen Finanzinstrumente,
- Auszahlungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- Auszahlungen der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die undiskontierten Auszahlungen dieses Ablaufs unterliegen folgenden Bedingungen:

- Falls der Vertragspartner eine Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten abrufen kann, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.
- Die derivativen Finanzinstrumente umfassen Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert.
- Die Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung werden auf der Basis von Terminzinssätzen ermittelt. Dieses Verfahren entspricht der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anderer Finanzinstrumente.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns weisen die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgen auf der Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.



| in Mio. EUR | Summe | 2024 | 2025 | 2026 |
|--|--------------|-------------|-------------|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 230,7 | 89,2 | 10,1 | 59,6 |
| Leasingverbindlichkeit | 112,2 | 26,0 | 20,1 | 14,5 |
| Derivative Finanzinstrumente | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 182,9 | 182,9 | 0,0 | 0,0 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 6,7 | 6,7 | 0,0 | 0,0 |
| Summe | 532,8 | 305,1 | 30,2 | 74,1 |
| in Mio. EUR | | 2027 | 2028 | ≥ 2029 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 9,0 | 36,1 | 26,8 |
| Leasingverbindlichkeit | | 11,0 | 7,6 | 33,0 |
| Derivative Finanzinstrumente | | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Summe | | 20,0 | 43,6 | 59,8 |

Die Zahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente sind netto dargestellt.

Darin enthalten sind Devisenkontrakte mit negativen Marktwerten, die sich jedoch in einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von Mio. EUR 34,5 (im Vorjahr Mio. EUR 54,4) und einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von Mio. EUR 34,3 (im Vorjahr Mio. EUR 53,1) aufteilen.

Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die sich in einen Zahlungsmittelabfluss von Mio. EUR 170,7 (im Vorjahr Mio. EUR 191,1) und einen Zahlungsmittelzufluss von Mio. EUR 175,8 (im Vorjahr Mio. EUR 196,6) aufteilen.

Zum 31. Dezember 2022 wiesen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns die nachfolgend dargestellten Zahlungsverpflichtungen auf. Die Angaben erfolgten auf der Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

| in Mio. EUR | Summe | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|--------------|-------------|-------------|---------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 151,1 | 13,2 | 52,1 | 4,1 |
| Leasingverbindlichkeit | 114,6 | 25,2 | 20,9 | 13,1 |
| Derivative Finanzinstrumente | 1,3 | 1,3 | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 258,0 | 258,0 | 0,0 | 0,0 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 10,4 | 10,4 | 0,0 | 0,0 |
| Summe | 535,4 | 308,1 | 73,0 | 17,2 |
| in Mio. EUR | | 2026 | 2027 | ≥ 2028 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 53,7 | 3,3 | 24,7 |
| Leasingverbindlichkeit | | 10,1 | 8,6 | 36,7 |
| Derivative Finanzinstrumente | | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Summe | | 63,8 | 11,9 | 61,4 |



Die vorgehaltene Liquidität sowie kurz- und langfristige Kreditlinien geben dem Konzern eine ausreichende Flexibilität, um den Refinanzierungsbedarf des Konzerns zu decken. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen und der liquiden Mittel unterliegt der Konzern keinem Konzentrationsrisiko im Bereich der Liquidität.

(f) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit eine gute Eigenkapitalquote im Rahmen einer risikoarmen und flexiblen Finanzierungsstruktur aufrechterhalten wird.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und nimmt Anpassungen vor. Zur Änderung der Kapitalstruktur können Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vorgenommen oder neue Anteile ausgegeben werden.

Der Konzern überwacht sein Kapital, unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Einflussgrößen wie beispielsweise dem Konzernergebnis, im Wesentlichen mithilfe der Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Eigenkapitalquote 53,9 Prozent (im Vorjahr 51,4 Prozent).

(37) Finanzinstrumente

(a) Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

| in Mio. EUR | Stufe 1 | | Stufe 2 | |
|--|---------|------|---------|------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| AKTIVA | | | | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | 0,0 | 5,2 | 5,5 |
| davon Derivate ohne Hedge-Beziehung | 0,0 | 0,0 | 5,2 | 5,5 |
| PASSIVA | | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 1,3 |
| davon Derivate ohne Hedge-Beziehung | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 1,3 |
| in Mio. EUR | Stufe 3 | | Summe | |
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| AKTIVA | | | | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 0,0 | 0,0 | 5,2 | 5,5 |
| davon Derivate ohne Hedge-Beziehung | 0,0 | 0,0 | 5,2 | 5,5 |
| PASSIVA | | | | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 1,3 |
| davon Derivate ohne Hedge-Beziehung | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 1,3 |

Der Marktwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Bilanzstichtag herrschenden Kurse auf dem Devisenmarkt bestimmt. Als Grundlage für die Berechnung der Marktwerte werden jeweils die Devisenmittelkurse verwendet.

Die Berechnungsmethoden und darin verwendeten Einflussgrößen stehen im Einklang mit den Bestimmungen des IFRS 13.

Der Marktwert der Optionen wird mit der von Garman und Kohlhagen modifizierten Black-Scholes-Methode ermittelt. Die Bewertung einer Option basiert vor allem auf den Devisenkursen, den jeweiligen Zinssätzen des Währungspaares und der Volatilität zum Bilanzstichtag sowie der Restlaufzeit.

Während der Berichtsperioden zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

| | Stufe 1 | | Stufe 2 | |
|--|---------|------|---------|-------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| in Mio. EUR | | | | |
| AKTIVA | | | | |
| Sonstige Finanzanlagen | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| PASSIVA | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,0 | 0,0 | 210,3 | 131,7 |
| Leasingverbindlichkeiten | 0,0 | 0,0 | 96,5 | 99,3 |
| | Stufe 3 | | Summe | |
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| in Mio. EUR | | | | |
| AKTIVA | | | | |
| Sonstige Finanzanlagen | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| PASSIVA | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,0 | 0,0 | 210,3 | 131,7 |
| Leasingverbindlichkeiten | 0,0 | 0,0 | 96,5 | 99,3 |

Der Zeitwert der Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage des börsennotierten Marktpreises zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Vermögenswerte, der flüssigen Mittel und der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird ein Barwert der künftigen Cashflows auf Basis von fristgerechten marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Für die Darstellung der Buch- und Zeitwerte nach Klassen und Kategorien verweisen wir auf die Anlagen A3 und A4 zum Konzernanhang.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2023 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

| | Vermögenswerte | | Verbindlichkeiten | |
|---|----------------|------|-------------------|------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| in Mio. EUR | | | | |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst: | | | | |

| | Vermögenswerte | | Verbindlichkeiten | |
|-------------------------------|----------------|------|-------------------|------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Derivate ohne Hedge-Beziehung | 3,4 | 3,6 | -0,3 | -1,3 |

(b) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 dar:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---|------------------|------------------|
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | -0,1 | 3,5 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 0,9 | 3,2 |
| Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | -3,0 | -0,1 |
| Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | -7,2 | -4,7 |
| Summe | -9,4 | 1,9 |

Die Nettogewinne und -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertveränderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne und -verluste der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsen, Währungseffekten und Wertminderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinsaufwendungen.

(c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|------------------------|------------------|------------------|
| Gesamtzinserträge | 1,3 | 1,0 |
| Gesamtzinsaufwendungen | -8,4 | -3,2 |
| Summe | -7,0 | -2,1 |

(d) Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die beizulegenden Fair Values der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

| in Mio. EUR | Kontraktwert oder Nominalbetrag | | Positiver Fair Value | | Negativer Fair Value | |
|--|---------------------------------|-------|----------------------|------|----------------------|------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Währungsinstrumente ohne Hedge-Beziehung | | | | | | |
| - Devisenterminkontrakte | 139,3 | 182,7 | 2,7 | 3,3 | 0,3 | 1,3 |
| - Währungsoptionen | 65,6 | 61,5 | 2,5 | 2,2 | 0,0 | 0,0 |
| Summe Währungsinstrumente | 204,9 | 244,2 | 5,2 | 5,5 | 0,3 | 1,3 |

Die Währungsinstrumente werden hauptsächlich eingesetzt, um Wechselkursrisiken in CNY abzusichern. Die gesamten Absicherungen in Höhe von Mio. EUR 204,9 (im Vorjahr Mio. EUR 244,2) haben eine Laufzeit von weniger als zwölf Monaten.

(38) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Konzern weist im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von insgesamt Mio. EUR 0,6 (im Vorjahr Mio. EUR 2,5) auf, welche zweckgebunden sind. Davon wurden Mio. EUR 0,6 (im Vorjahr Mio. EUR 2,5) von den Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte abgesetzt. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen vor allem die im Zuge der regionalen Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Ungarn gewährten Mittel. Eine nicht zweckgebundene Verwendung kann zu einer Rückzahlung führen.

Weiterhin weist der Konzern nicht erfolgsabhängige Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie sonstige Unterstützungsleistungen in Höhe von Mio. EUR 3,0 (im Vorjahr Mio. EUR 4,1) aus. Diese wurden im Jahr 2023 gemäß Projekt- bzw. Leistungsfortschritt vollständig erfolgswirksam erfasst.

(39) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als "related parties" kommen grundsätzlich die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Aufsichtsrats des Konzerns, die Mitglieder der Familie Sick, die Sick Glaser GmbH, Freiburg, Deutschland, die Gisela und Erwin Sick Stiftung, Freiburg, Deutschland, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die SICK Holding GmbH, Freiburg, Deutschland, in Betracht. Die SICK Holding GmbH ist die oberste Muttergesellschaft der SICK AG und Herr Sebastian Glaser ist mit 84,8 Prozent der Kapitalanteile an der SICK Holding GmbH der oberste beherrschende Beteiligte. Der Konzernabschluss der SICK Holding GmbH wird im Bundesanzeiger bzw. Unternehmensregister offengelegt.

Alle Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---------------------------------------|------------------|------------------|
| Erbrachte Lieferungen und Leistungen | 0,2 | 0,2 |
| Empfangene Lieferungen und Leistungen | 2,1 | 2,3 |
| Forderungen zum Bilanzstichtag | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag | 0,0 | 0,0 |

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen des Konzerns betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen. Der Konzern hat im Rahmen der empfangenen Lieferungen und Leistungen vor allem Warenlieferungen und Dienstleistungen erhalten. Es bestehen keine Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Während des Geschäftsjahres gab es wie im Vorjahr mit Ausnahme von gezahlten Dividenden keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und der SICK Holding GmbH, Freiburg.

Im Konzern bestehen zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr mit Ausnahme der noch nicht ausbezahlten Vergütungen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Mitglieder des Vorstands.

Die Personen in Schlüsselpositionen des Managements umfassen die Mitglieder des Vorstands der SICK AG.



Die diesem Personenkreis gewährten Vergütungen in Höhe von Mio. EUR 5,2 (im Vorjahr Mio. EUR 5,3) umfassen neben kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von Mio. EUR 4,5 (im Vorjahr Mio. EUR 4,5), die im Geschäftsjahr aufwandswirksam sind, auch Leistungen für die Zeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von Mio. EUR 0,4 (im Vorjahr Mio. EUR 0,4) sowie andere langfristig fällige Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,2 (im Vorjahr Mio. EUR 0,4), von denen Mio. EUR 0,1 (im Vorjahr Mio. EUR 0,2) in Aktien der SICK AG erfüllt werden können.

Die Gesamtbezüge gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB der im Berichtsjahr amtierenden Vorstände betragen ohne Pensionsaufwendungen Mio. EUR 4,8 (im Vorjahr Mio. EUR 4,9).

In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 wurde mit den Mitgliedern des Vorstands der SICK AG eine Langfristvergütungsregelung (Long Term Incentive, kurz "LTI") abgeschlossen. Grundsätzliche Voraussetzung für den Bezug des LTI ist unter anderem die Zugehörigkeit zum Vorstand der SICK AG über einen Zeitraum von drei Jahren.

Bemessungsgrundlage des LTI ist grundsätzlich ein über drei Geschäftsjahre (je nach Vertrag 2021 bis 2023 bzw. 2022 bis 2024, die "Zeitperiode") kumulierter positiver Value Added. Das LTI bemisst sich zum einen als Prozentsatz auf den in diesem Zeitraum ermittelten durchschnittlichen Value Added, zum anderen auf Basis verschiedener finanzieller Leistungsindikatoren. Es ist auf einen bestimmten Anteil der Festbezüge begrenzt. Der LTI wird nach Ende der Zeitperiode zu maximal 50 Prozent in Aktien der SICK AG und zu mindestens 50 Prozent in bar ausbezahlt. Im Geschäftsjahr 2023 sind 2.889 Aktien zum Preis von EUR 73,97 im Rahmen des LTI nach Ablauf der Zeitperiode 2021 bis 2022 ausbezahlt worden. Die Verpflichtungen aus dem Barausgleich betragen zum 31. Dezember 2023 Mio. EUR 0,4. Den Umfang des Aktienanteils bestimmt die Gesellschaft unter Berücksichtigung der vorhandenen eigenen Aktien. Für die Umrechnung des in Aktien auszubezahlenden Anteils ist der aktuelle Kurs im Zeitpunkt der Fälligkeit maßgeblich. Dieser Aktienkurs wird auf Basis von durch das Finanzamt bestätigten Parametern ermittelt. Scheidet ein Vorstand während dieses 3-Jahres-Zeitraums aus, entfällt grundsätzlich ein Anspruch auf ein LTI für diese Periode.

Die im Rahmen des LTI übertragenen SICK-Aktien sind in einem Depot mit Sperrvermerk zu verwahren, wonach die Herausgabe der Aktien nur mit Zustimmung der Gesellschaft erfolgen darf. Eine Verfügung über diese Aktien kann nur im Zusammenhang mit einem Ausscheiden aus dem Vorstand oder mit dem Eintritt in den Ruhestand erfolgen.

Die Bewertung des LTI zum 31. Dezember 2023 erfolgte unter Zugrundelegen der Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2021 bis 2023 sowie der Planungen für den Konzern für künftige Geschäftsjahre unter Berücksichtigung der vertraglich vorgesehenen Begrenzung. Auf Basis des im Geschäftsjahr 2023 ermittelten Aktienpreises in Höhe von EUR 73,97 entspricht der Anteil von 50 Prozent des LTI, der in Aktien ausgeglichen werden kann, einem Betrag von Mio. EUR 0,4 oder 5.470 Aktien.

Die Gesamtvergütungen früherer Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr Mio. EUR 2,7 (im Vorjahr Mio. EUR 2,0). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind Mio. EUR 15,8 (im Vorjahr Mio. EUR 13,9) zurückgestellt.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats der SICK AG betragen für die Aufsichtsrats Tätigkeit Mio. EUR 0,7 (im Vorjahr Mio. EUR 1,1) sowie im Falle der Tätigkeit für die SICK AG Mio. EUR 0,5 (im Vorjahr Mio. EUR 0,6). Gesonderte Vergütungen für Beratungsleistungen fielen nicht an.

Die Familie Sick hat zum 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern.

(40) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die SICK AG hat von 1999 bis 2003 jährlich ein Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt. Insgesamt wurden im Rahmen aller Mitarbeiteraktienprogramme ca. 1,3 Mio. Aktien ausgegeben, von denen die SICK AG zwischenzeitlich 0,3 Mio. Aktien (im Vorjahr 0,3 Mio. Aktien) zum Marktpreis zurückerworben hat.

(41) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die folgende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, angefallenen Honorare:

| | 2023 Mio. EUR | 2022 Mio. EUR |
|---------------------------|------------------|------------------|
| Abschlussprüfungen | 0,4 | 0,4 |
| Steuerberatungsleistungen | 0,1 | 0,0 |
| Sonstige Leistungen | 0,0 | 0,1 |
| Summe | 0,5 | 0,5 |

(42) Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsstandards

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt in diesem Berichtsjahr nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Der Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

| Standards/ Interpretationen | Titel | Anzuwenden ab | Voraussichtliche Auswirkung auf SICK |
|--------------------------------|---|----------------|--------------------------------------|
| Änderungen an IAS 1 | Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig | 1. Januar 2024 | Unwesentlich |
| Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 | Reverse-Factoring-Vereinbarungen | 1. Januar 2024 | Unwesentlich |
| Änderungen an IFRS 16 | Leasingverbindlichkeit in einem Sale and Leaseback | 1. Januar 2024 | Unwesentlich |
| Änderungen an IAS 21 | Fehlende Umtauschbarkeit | 1. Januar 2025 | Unwesentlich |

(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Oktober 2023 haben die SICK AG und die Endress+Hauser AG, Reinach, Schweiz, eine gemeinsame unverbindliche Absichtserklärung ("Memorandum of Understanding") unterzeichnet, um Kompetenzen in der Prozessautomation zu bündeln. Ziel ist es, die Analysemesstechnik und Technologien zur Gasdurchflussmessung von SICK gemeinsam zu vermarkten und weiterzuentwickeln. Somit sollen Kunden bei Zukunftsthemen wie Klima- und Umweltschutz, Energiewende und Wasserstoffwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette noch besser unterstützt werden.

Gegenwärtig befindet sich dieser Prozess in einer Phase der sorgfältigen Prüfung der relevanten Geschäftsbereiche sowie der Vertragsgestaltung beider Partner. Aufgrund der inhärenten Unsicherheiten in dieser Phase erfolgt keine Anwendung von IFRS 5 "Zu veräußerndes langfristiges Vermögen und aufzugebene Geschäftsbereiche" zum Jahresabschluss 2023.

(44) Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Dr. Mats Gökstorp (Vorsitzender)

Products & Marketing

Jan-H. Eberhardt

Finance & IT

(ab 16. Oktober 2023)

Feng Jiao

Sales & Service

Ulrike Kahle-Roth

Supply Chain & Fulfillment

Nicole Kurek

People & Culture

Dr. Niels Syassen

Technology & Digitalization



Markus Vatter
Finance & IT
(bis 31. Oktober 2023)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 95 AktG i. V. m. § 8 Absatz 1 der Satzung aus zwölf Mitgliedern. Hiervon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern gemäß den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes 1976 gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Gisela Sick, Waldkirch
Ehrevorsitzende
Privatier

Vertreter der Anteilseigner:

Dr. Robert Bauer (Vorsitzender)
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SICK AG, Waldkirch
Geschäftsführender Gesellschafter der STRAVIN GmbH, Emmendingen
Sebastian Glaser
Geschäftsführender Gesellschafter der SICK Holding GmbH, Freiburg
Thomas Kusterer
Finanzvorstand der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
Prof. Dr.-Ing. Boris Otto
Leiter des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik ISST, Dortmund Professor für Industrielles Informationsmanagement an der Technischen Universität Dortmund
Dorothea Sick-Thies
Gründerin und Alleingesellschafterin der Protect the Planet gGmbH, München
Dr. Dipl.-Ing. Eberhard Veit
Geschäftsführender Gesellschafter der 4.0-Veit GbR, Göppingen

Vertreter der Arbeitnehmer:

Thomas Franz
Senior Vice President Global Supply der SICK AG, Waldkirch
Norbert Göbelsmann



1. Bevollmächtigter der IG Metall, Geschäftsstelle Freiburg

Dr. Matthias Müller

Ehemaliger Leiter des Bereichs Finanzen im DGB Bundesvorstand, Berlin

Gabriele Pontiggia

Referentin Talent Acquisition & Employer Branding der SICK AG, Waldkirch

Susanne Tröndle (stellvertretende Vorsitzende)

Vorsitzende des Betriebsrats und des Gesamtbetriebsrats der SICK AG, Waldkirch

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Thomas Weckopp

Vorsitzender des Betriebsrats der SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf

(45) Freigabe des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde am 14. März 2024 vom Vorstand freigegeben. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Waldkirch, den 14. März 2024

SICK AG

Der Vorstand

Dr. Mats Gökstorp, Vorsitzender

Jan-H. Eberhardt

Feng Jiao

Ulrike Kahle-Roth

Nicole Kurek

Dr. Niels Syassen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

KONZERN



| ANLAGEVERMÖGEN | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
|--|--------------------------------------|---------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------|------------------------------|
| | Stand 01.01.2023 Mio. EUR | Währungsdifferenzen Mio. EUR | Zugänge Mio. EUR | Abgänge Mio. EUR | Umbuchungen Mio. EUR | Stand 31.12.2023 Mio. EUR |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 107,5 | -0,3 | 1,8 | 2,1 | 3,2 | 110,1 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | 31,9 | -0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 31,6 |
| 3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 124,0 | 0,1 | 10,6 | 0,0 | 0,0 | 134,7 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 4,7 | 0,0 | 1,3 | 0,0 | -3,2 | 2,8 |
| | 268,1 | -0,5 | 13,7 | 2,1 | 0,0 | 279,2 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke | 321,0 | -0,7 | 6,6 | 2,4 | 11,8 | 336,3 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 330,4 | -0,4 | 22,2 | 11,6 | 23,1 | 363,7 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 194,4 | -1,4 | 19,5 | 9,5 | 4,5 | 207,5 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 59,6 | -0,1 | 61,2 | 0,0 | -39,4 | 81,3 |
| 5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen | 191,8 | -2,6 | 23,8 | 11,7 | 0,0 | 201,3 |
| | 1.097,2 | -5,2 | 133,3 | 35,2 | 0,0 | 1.190,1 |
| Gesamtsumme | 1.365,3 | -5,7 | 147,0 | 37,3 | 0,0 | 1.469,3 |
| ANLAGEVERMÖGEN | Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| | Stand 01.01.2023 Mio. EUR | Währungsdifferenzen Mio. EUR | Zugänge Mio. EUR | Abgänge Mio. EUR | Umbuchungen Mio. EUR | Stand 31.12.2023 Mio. EUR |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 93,9 | -0,2 | 5,5 | 2,1 | 0,0 | 97,1 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,0 |



| ANLAGEVERMÖGEN | Stand 01.01.2023 Mio. EUR | Währungsdifferenzen Mio. EUR | Kumulierte Abschreibungen | | | Stand 31.12.2023 Mio. EUR | |
|--|------------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------|-------------------------|------------------------------|------------------------------|
| | | | Zugänge Mio. EUR | Abgänge Mio. EUR | Umbuchungen Mio. EUR | | |
| 3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 99,3 | 0,0 | 8,7 | 0,0 | 0,0 | 108,0 | |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| | 194,2 | -0,2 | 14,2 | 2,1 | 0,0 | 206,1 | |
| II. Sachanlagen | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke | 99,8 | -0,2 | 10,9 | 1,7 | 1,6 | 110,4 | |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 223,6 | -0,5 | 30,8 | 11,5 | -0,8 | 241,6 | |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 141,8 | -1,1 | 19,5 | 9,4 | -0,8 | 150,0 | |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| 5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen | 97,8 | -2,0 | 25,8 | 11,7 | 0,0 | 109,9 | |
| | 563,0 | -3,8 | 87,0 | 34,3 | 0,0 | 611,9 | |
| Gesamtsumme | 757,2 | -4,0 | 101,2 | 36,4 | 0,0 | 818,0 | |
| | | | | | | Buchwerte | |
| ANLAGEVERMÖGEN | | | | | | Stand 31.12.2023 Mio. EUR | Stand 31.12.2022 Mio. EUR |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | | 13,0 | 13,6 | |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | | | | | 30,6 | 30,9 | |
| 3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | | | | | 26,7 | 24,7 | |
| 4. Geleistete Anzahlungen | | | | | 2,8 | 4,7 | |
| | | | | | 73,1 | 73,9 | |
| II. Sachanlagen | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke | | | | | 225,9 | 221,2 | |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | | | | 122,1 | 106,8 | |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | | 57,5 | 52,6 | |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | | | | 81,3 | 59,6 | |



| ANLAGEVERMÖGEN | Buchwerte | |
|--|------------------------------|------------------------------|
| | Stand 31.12.2023 Mio. EUR | Stand 31.12.2022 Mio. EUR |
| 5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen | 91,4 | 94,0 |
| | 578,2 | 534,2 |
| Gesamtsumme | 651,3 | 608,1 |

In den Zugängen zu den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 0,3 und auf Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 0,2 enthalten.

| ANLAGEVERMÖGEN | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
|--|--------------------------------------|---------------------------------|---------------------|--|---------------------|-------------------------|
| | Stand 01.01.2022 Mio. EUR | Währungsdifferenzen Mio. EUR | Zugänge Mio. EUR | Änderung Konsolidierungs- kreis Mio. EUR | Abgänge Mio. EUR | Umbuchungen Mio. EUR |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 99,0 | 0,1 | 7,2 | 0,5 | 1,9 | 2,6 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | 26,4 | 0,0 | 0,0 | 5,5 | 0,0 | 0,0 |
| 3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 125,9 | 0,1 | 5,5 | 0,0 | 7,5 | 0,0 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 5,2 | 0,0 | 2,1 | 0,0 | 0,0 | -2,6 |
| | 256,5 | 0,2 | 14,8 | 6,0 | 9,4 | 0,0 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke | 277,6 | -0,1 | 17,9 | 4,7 | 4,1 | 25,0 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 307,8 | -1,4 | 19,2 | 0,8 | 7,5 | 11,5 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 183,9 | 0,6 | 16,3 | 0,3 | 8,8 | 2,1 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 44,8 | 0,8 | 52,6 | 0,0 | 0,0 | -38,6 |
| 5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen | 173,5 | -0,1 | 40,9 | 0,2 | 22,7 | 0,0 |
| | 987,6 | -0,2 | 146,9 | 6,0 | 43,1 | 0,0 |
| Gesamtsumme | 1.244,1 | 0,0 | 161,7 | 12,0 | 52,5 | 0,0 |



| ANLAGEVERMÖGEN | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | Kumulierte Abschreibungen | | | |
|--|--------------------------------------|------------------------------|---------------------------------|---------------------|------------------------------|------------------------------|
| | Stand 31.12.2022 Mio. EUR | Stand 01.01.2022 Mio. EUR | Währungsdifferenzen Mio. EUR | Zugänge Mio. EUR | Abgänge Mio. EUR | Umbuchungen Mio. EUR |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 107,5 | 87,7 | 0,1 | 7,8 | 1,7 | 0,0 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | 31,9 | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| 3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 124,0 | 97,3 | 0,0 | 9,4 | 7,4 | 0,0 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 4,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| | 268,1 | 186,0 | 0,1 | 17,2 | 9,1 | 0,0 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke | 321,0 | 92,6 | 0,2 | 10,2 | 3,2 | 0,0 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 330,4 | 201,7 | -0,6 | 28,9 | 7,1 | 0,7 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 194,4 | 132,3 | 0,4 | 18,1 | 8,3 | -0,7 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 59,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| 5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen | 191,8 | 88,8 | -0,7 | 24,7 | 15,0 | 0,0 |
| | 1.097,2 | 515,4 | -0,7 | 81,9 | 33,6 | 0,0 |
| Gesamtsumme | 1.365,3 | 701,4 | -0,6 | 99,1 | 42,7 | 0,0 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | | Kumulierte Abschreibungen | | Buchwerte | |
| | | | Stand 31.12.2022 Mio. EUR | | Stand 31.12.2022 Mio. EUR | Stand 31.12.2021 Mio. EUR |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 93,9 | 13,6 | 11,3 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | | | | 1,0 | 30,9 | 25,4 |
| 3. Aktivierte Entwicklungskosten und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | | | | 99,3 | 24,7 | 28,6 |

| ANLAGEVERMÖGEN | Kumulierte Abschreibungen | Buchwerte | |
|--|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| | Stand 31.12.2022 Mio. EUR | Stand 31.12.2022 Mio. EUR | Stand 31.12.2021 Mio. EUR |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 0,0 | 4,7 | 5,2 |
| | 194,2 | 73,9 | 70,5 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich Einbauten in fremde Grundstücke | 99,8 | 221,2 | 185,0 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 223,6 | 106,8 | 106,1 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 141,8 | 52,6 | 51,6 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,0 | 59,6 | 44,8 |
| 5. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen | 97,8 | 94,0 | 84,7 |
| | 563,0 | 534,2 | 472,2 |
| Gesamtsumme | 757,2 | 608,1 | 542,7 |

In den Zugängen zu den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 1,3 und auf Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 1,2 enthalten.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

| Bewertungskategorie nach IFRS 9 | Buchwert 2023 | Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 | |
|--|---------------|-----------------------------------|---------------------------|
| | | (Fortgeführte) Anschaffungskosten | Fair Value erfolgswirksam |
| AKTIVA | | | |
| Sonstige Finanzanlagen | | | |
| Sonstige Beteiligungen | FVOCI | 0,1 | 0,1 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 354,1 | 354,1 |
| Sonstige Vermögenswerte | | | |
| Derivate zu Handelszwecken | FVTPL | 5,2 | 5,2 |
| Übrige | FVOCI/AC/n.a. | 52,4 | 10,3 |
| Flüssige Mittel | AC | 65,6 | 65,6 |
| PASSIVA | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | AC | 217,3 | 217,3 |
| Leasingverbindlichkeiten | n.a. | 96,5 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | 182,9 | 182,9 |



| Bewertungskategorie nach IFRS 9 | | Buchwert 2023 | Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 | | |
|---|-------|------------------------------------|-------------------------------|---------------------------|-------|
| | | (Fortgeführte) Anschaffungs- | Fair Value erfolgsneutral | Fair Value erfolgswirksam | |
| | | kosten | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | | |
| Derivate zu Handelszwecken | FVTPL | 0,3 | | 0,3 | |
| Übrige | AC | 6,7 | 6,7 | | |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9: | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾ | | 430,0 | 430,0 | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾ | | 5,2 | | 5,2 | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI) ³⁾ | | 0,8 | 0,8 | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾ | | 406,9 | 406,9 | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾ | | 0,3 | | 0,3 | |
| | | Wertansatz Bilanz nach IFRS | Übrige Buchwerte | Fair Value 2023 | |
| | | 16 | | | |
| AKTIVA | | | | | |
| Sonstige Finanzanlagen | | | | | |
| Sonstige Beteiligungen | | | | | 0,1 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | | | | 354,1 |
| Sonstige Vermögenswerte | | | | | |
| Derivate zu Handelszwecken | | | | | 5,2 |
| Übrige | | | | | 41,4 |
| Flüssige Mittel | | | | | 65,6 |
| PASSIVA | | | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | | 210,3 |
| Leasingverbindlichkeiten | | | | | 96,5 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | | 182,9 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | | |
| Derivate zu Handelszwecken | | | | | 0,3 |



| | Wertansatz Bilanz nach IFRS 16 | Übrige Buchwerte | Fair Value 2023 |
|---|-----------------------------------|------------------|-----------------|
| Übrige | | | 6,7 |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9: | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾ | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾ | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI) ³⁾ | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾ | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾ | | | |

¹⁾ amortised cost

²⁾ Fair value through profit and loss

³⁾ Fair value through other comprehensive income

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in Mio. EUR

| Bewertungskategorie nach IFRS 9 | | Buchwert 2022 | Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 | |
|--|---------------|---------------|-----------------------------------|--|
| | | | (Fortgeführte) Anschaffungskosten | Fair Value erfolgsneutral Fair Value erfolgswirksam |
| AKTIVA | | | | |
| Sonstige Finanzanlagen | | | | |
| Sonstige Beteiligungen | FVOCI | 0,1 | | 0,1 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 362,5 | 362,5 | |
| Sonstige Vermögenswerte | | | | |
| Derivate zu Handelszwecken | FVTPL | 5,5 | | 5,5 |
| Übrige | FVOCI/AC/n.a. | 44,2 | 8,0 | 0,7 |
| Flüssige Mittel | AC | 63,2 | 63,2 | |
| PASSIVA | | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | AC | 146,7 | 146,7 | |
| Leasingverbindlichkeiten | n.a. | 99,3 | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | 258,0 | 258,0 | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| Derivate zu Handelszwecken | FVTPL | 1,3 | | 1,3 |



| Bewertungskategorie nach IFRS 9 | | Buchwert 2022 | Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 | |
|---|----|---------------|--|---------------------------|
| | | | (Fortgeführte) Anschaffungs- kosten | Fair Value erfolgswirksam |
| Übrige | AC | 10,4 | 10,4 | |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9: | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾ | | 433,7 | 433,7 | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾ | | 5,5 | | 5,5 |
| Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI) ³⁾ | | 0,8 | | 0,8 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾ | | 415,1 | 415,1 | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾ | | 1,3 | | 1,3 |
| | | | Wertansatz Bilanz nach IFRS 16 | Übrige Buchwerte |
| AKTIVA | | | | Fair Value 2022 |
| Sonstige Finanzanlagen | | | | |
| Sonstige Beteiligungen | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | | | |
| Sonstige Vermögenswerte | | | | |
| Derivate zu Handelszwecken | | | | |
| Übrige | | | | |
| Flüssige Mittel | | | | |
| PASSIVA | | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| Leasingverbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| Derivate zu Handelszwecken | | | | |
| Übrige | | | | |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorie gemäß IFRS 9: | | | | |

| | Wertansatz Bilanz nach IFRS 16 | Übrige Buchwerte | Fair Value 2022 |
|---|-----------------------------------|------------------|-----------------|
| Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾ | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾ | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI) ³⁾ | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) ¹⁾ | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) (FVTPL) ²⁾ | | | |

¹⁾ amortised cost

²⁾ Fair value through profit and loss

³⁾ Fair value through other comprehensive income

Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

| Name und Sitz der Gesellschaft | Beteiligung (in Prozent) | indirekte Beteiligung über Nr. | Konsolidierung |
|--|-----------------------------|--------------------------------|----------------|
| Muttergesellschaft | | | |
| SICK AG, Waldkirch/Deutschland | | | |
| I. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | |
| 1. SICK S.à.r.l., Émerainville/Frankreich | 100,00 | | |
| 2. SICK (UK) Ltd., St. Albans/Großbritannien | 100,00 | | |
| 3. SICK, Inc., Minneapolis, MN/USA | 100,00 | | |
| 4. SICK B.V., De Bilt/Niederlande | 100,00 | | |
| 5. SICK AG, Stans/Schweiz | 100,00 | | |
| 6. SICK Pty Ltd., Heidelberg West, VIC/Australien | 100,00 | | |
| 7. SICK A/S, Birkerød/Dänemark | 100,00 | | |
| 8. SICK NV/SA, Asse/Belgien | 100,00 | | |
| 9. SICK K.K., Tokio/Japan | 100,00 | | |
| 10. SICK Optic-Electronic S.A.U., Sant Just Desvern/Spanien | 100,00 | | |
| 11. SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla/Deutschland ¹⁾ | 100,00 | | |
| 12. SICK Oy, Vantaa/Finnland | 100,00 | | |
| 13. SICK Pte. Ltd., Singapur/Singapur | 100,00 | | |
| 14. SICK AS, Rud/Norwegen | 100,00 | | |
| 15. SICK AB, Stockholm/Schweden | 100,00 | | |
| 16. SICK Sp. z o.o., Warschau/Polen | 100,00 | | |



| Name und Sitz der Gesellschaft | Beteiligung (in Prozent) | indirekte Beteiligung über Nr. | Konsolidierung |
|---|-----------------------------|--------------------------------|----------------|
| 17. SICK Solução em Sensores Ltda., São Paulo/Brasilien | 100,00 | | |
| 18. Sick Optic-Electronic Co., Ltd., Hongkong/China | 100,00 | | |
| 19. SICK S.p.A., Vimodrone (MI)/Italien ²⁾ | 100,00 | | |
| 20. SICK Kft., Kunsziget/Ungarn | 100,00 | | |
| 21. SICK GmbH, Wiener Neudorf/Österreich | 100,00 | | |
| 22. SICK spol. s r.o., Prag/Tschechische Republik | 100,00 | | |
| 23. SICK Co., Ltd., Seoul/Korea | 100,00 | | |
| 24. SICK Automatisierung International GmbH, Waldkirch/Deutschland | 100,00 | | |
| 25. SICK China Co., Ltd., Guangzhou/China | 100,00 | 18. | |
| 26. SICK MAIHAK (Beijing) Co., Ltd., Peking/China | 100,00 | | |
| 27. SICK IVP AB, Linköping/Schweden | 100,00 | | |
| 28. Sensörler ve İleri Cihazlar Kontrol A.Ş., Istanbul/Türkei | 100,00 | | |
| 29. SICK LLC, Moskau/Russland ³⁾ | 100,00 | 24. | |
| 30. SICK Vertriebs-GmbH, Düsseldorf/Deutschland ¹⁾ | 100,00 | | |
| 31. SICK d.o.o., Ljubljana/Slowenien | 100,00 | 21. | N |
| 32. SICK INDIA Pvt. Ltd., Mumbai/Indien | 100,00 | 24. | |
| 33. SICK Sensors Ltd., Tzur Yigal/Israel | 100,00 | | |
| 34. SICK S.R.L., Dumbravita/Rumänien ⁴⁾ | 100,00 | 24. | N |
| 35. SICK TAIWAN Co., Ltd., Taipei/Taiwan | 100,00 | | |
| 36. SICK Automation Solutions S.A. de C.V., León, Guanajuato/Mexiko | 100,00 | 24. | |
| 37. SICK Ltd., Moncton, New Brunswick/Kanada | 100,00 | 3. | |
| 38. SICK Automation Southern Africa (Pty) Ltd., Lanseria/Südafrika | 100,00 | 24. | |
| 39. SICK Sdn. Bhd., Johor Bahru/Malaysia | 100,00 | 41. | |
| 40. SICK System Engineering AG, Buochs/Schweiz | 100,00 | | |
| 41. SICK Product Center Asia Pte. Ltd., Singapur/Singapur | 100,00 | | |
| 42. SICK FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate | 100,00 | 24. | |
| 43. SICK Sensor (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia | 100,00 | 24. | |
| 44. SICK (THAILAND) Co., Ltd., Bangkok/Thailand | 100,00 | 24. | |
| 45. SICK NZ Ltd, Auckland/Neuseeland | 100,00 | 24. | |
| 46. SICK Értékesítő és Szolgáltató Kft., Budapest/Ungarn | 100,00 | 24. | N |
| 47. SICK Metering Systems NV, Stabroek/Belgien | 100,00 | 11. | |



| Name und Sitz der Gesellschaft | Beteiligung (in Prozent) | indirekte Beteiligung über Nr. | Konsolidierung |
|---|-------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| 48. SICK VSE s.r.o., Prag/Tschechische Republik | 100,00 | 24. | |
| 49. SICK Product & Competence Center Americas, LLC, Minneapolis, MN/USA | 100,00 | 3. | |
| 50. SICK ATech GmbH, Witten/Deutschland | 100,00 | | |
| 51. SICK Hellas Ltd., Kifisia/Griechenland ⁵⁾ | 100,00 | 24. | |
| 52. Zhejiang SICK Sensor Co., Ltd., Jiaxing, Zhejiang Province/China | 100,00 | | |
| 53. SICK SpA, Santiago de Chile/Chile | 100,00 | 24. | |
| 54. Jiangsu SICK Sensor Co., Ltd., Changzhou, Jiangsu Province/China | 100,00 | | |
| 55. SICK Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowakei | 100,00 | | |
| 56. SICK MOBILISIS d.o.o., Varaždin/Kroatien | 100,00 | | |
| 57. MOBILISIS d.o.o., Belgrad/Serbien | 100,00 | 56. | N |
| 58. SICK Real Estate GmbH & Co. KG, Waldkirch/Deutschland | 100,00 | | N |
| 59. SICK Real Estate Management GmbH, Waldkirch/Deutschland | 100,00 | 58. | N |
| 60. SICK Operations GmbH & Co. KG, Waldkirch/Deutschland | 100,00 | | N |
| 61. SICK Operations Management GmbH, Waldkirch/Deutschland | 100,00 | 60. | N |
| II. Beteiligungen und übrige Anteile | | | |
| 62. SICK OPTEX Co., Ltd., Kyoto/Japan | 50,00 | | A |
| 63. WABE gGmbH, Waldkirch/Deutschland | 16,67 | | N |

zu¹⁾ Die Gesellschaften haben von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

zu²⁾ 10 % der Anteile werden von der SICK Engineering GmbH, Ottendorf-Okrilla/Deutschland (Nr. 11) gehalten.

zu³⁾ 15 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch/Deutschland gehalten.

zu⁴⁾ 0,5 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch/Deutschland gehalten.

zu⁵⁾ 1 % der Anteile werden von der SICK AG, Waldkirch/Deutschland gehalten.

zu^N Die mit N gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung nicht mit einbezogen.

zu^A Die mit A gekennzeichneten Gesellschaften sind in den Konzernabschluss "at Equity" einbezogen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SICK AG

Prüfungsurteile



Wir haben den Konzernabschluss der SICK AG, Waldkirch, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SICK AG, der mit dem Lagebericht der SICK AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die auf der letzten Seite des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freiburg i. Br., 14. März 2024

EY GmbH & Co. KG



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nietzer, Wirtschaftsprüfer

Hunn, Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS gemäß § 171 Abs. 2 AktG über das Geschäftsjahr 2023

DER SICK AG

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2023 war weiter geprägt durch die Ausweitung der geopolitischen Konflikte, das Post-Pandemiegeschehen, die Energiekrise und die Engpässe auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere für Halbleiter. Trotz der widrigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte SICK die Lieferkrise überwinden, unerwartete Marktrückgänge bewältigen und Umsatz und Gewinn steigern.

Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt um rund 5,4 Prozent. Hierzu haben überwiegend Veränderungen im Produkt-Portfolio sowie erhöhte Verkaufsmengen beigetragen.

Die Entwicklung des Konzernumsatzes war auch im Geschäftsjahr 2023 durch Währungseffekte beeinflusst. Bei der Annahme unveränderter Durchschnittskurse zum Vorjahr hätte sich ein um rund 3,4 Prozent höheres Wachstum der Umsatzerlöse ergeben.

Aufgrund der weltweit guten Wettbewerbsposition stand die Geschäftsentwicklung des SICK-Konzerns auch im Geschäftsjahr 2023 auf einem breiten Fundament. Hierzu trugen - neben der Präsenz in den etablierten Märkten - auch die Vertriebsaktivitäten in den Wachstumsregionen dieser Welt bei.

Dank des angepassten Bestands- und Kostenmanagements, der ungebremsen Einsatzbereitschaft der SICK-Mitarbeitenden und der hohen Innovationsfreude zeigt die Ertragslage des SICK-Konzerns im Geschäftsjahr 2023 eine positive Umsatz- und Ertragsentwicklung.

Überzeugt vom Mehrwert, den künstliche Intelligenz (KI) in Verbindung mit Sensorik erzeugen kann, hat SICK frühzeitig auf die KI-Forschung gesetzt und in den letzten Jahren vor allem in Software-, KI- und Digitalisierungskompetenzen investiert. 2023 wurde eine Vielzahl an neuen KI-Lösungen entwickelt, die auch auf Verfahren des Maschinellen Lernens (ML) beruhen. Die hohe Benutzerfreundlichkeit dieser Lösungen erlaubt es den Kunden, ein neues Niveau an Leistungsfähigkeit zu erreichen.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der SICK AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2023 umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten sowie dessen Geschäftsführung kontinuierlich überprüft und überwacht. Maßstab waren dabei insbesondere die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand die Organisation des Unternehmens erörtert und sich von deren Leistungsfähigkeit überzeugt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich zudem kontinuierlich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt. Der jeweilige Stand der Strategieumsetzung wurde in regelmäßigen Abständen diskutiert. In alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung haben, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form. Auf diese Weise lagen dem Aufsichtsrat laufend Informationen über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und die Geschäftslage der SICK AG und des Konzerns einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance vor. Zudem war der Aufsichtsrat stets über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen bzw. den Konzern informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden proaktiv kommuniziert und die Gründe für diese Abweichungen wurden erläutert.

Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands wurden den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen in vollem Umfang gerecht. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und zur Beantwortung aller Fragen zur Verfügung. Die vom Vorstand erteilten Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vom Vorstand fortlaufend ausführlich informiert. So führte insbesondere der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig Gespräche mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, um die Strategie, die Planung, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie wesentliche Einzelthemen und Entscheidungen zu erörtern. Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des SICK-Konzerns waren, wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich informiert.

An der Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats über den Rückkauf von Aktien der SICK AG, die dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender auf Grundlage von Langfristvergütungsregelungen überlassen worden waren, nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats nicht teil. Weitere Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtsjahr nicht auf.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat der SICK AG hat sich im Geschäftsjahr 2023 zu fünf Sitzungen getroffen. In den Sitzungen hat sich das Gremium mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Die Sitzungen erfolgten überwiegend im Präsenzformat und im Übrigen in Hybridform mit der Möglichkeit, per Videokonferenz teilzunehmen. Daneben wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Aufsichtsrat hat im Verlauf jeder Sitzung zumindest teilweise ohne den Vorstand getagt und dabei solche Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betrafen oder eine rein interne Diskussion des Aufsichtsrats erforderten. Inhaltlich standen bei den Sitzungen des Aufsichtsrats insbesondere folgende Themen im Zentrum der Beratungen:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Februar 2023 war die Nachfolgeplanung im Vorstand Gegenstand der Tagesordnung.

In der Aufsichtsratssitzung am 24. März 2023 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend und detailliert über den Verlauf des Geschäftsjahres 2022, insbesondere auch im Hinblick auf die Bereiche Sales and Service, das neu gestartete Projekt Operations Planning, Produktinnovationen sowie Personal. Anschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2022, mit den von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) durchgeführten Abschlussprüfungen und mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des im Geschäftsjahr 2022 erzielten Bilanzgewinns. Der Prüfungsausschuss berichtete über alle Themen, für die er im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG zuständig ist, insbesondere über Art und Umfang seiner Prüfung der Abschlussunterlagen. Er empfahl dem Gesamtgremium die Billigung dieser Unterlagen. Der Abschlussprüfer erläuterte anschließend seine Prüfungsergebnisse und den Verlauf der Diskussion in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 16. März 2023, in der diese Ergebnisse umfassend erörtert worden sind. Dazu gestellte Fragen wurden durch den Abschlussprüfer beantwortet. Der Aufsichtsrat erteilte dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände und billigte die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2022. Er prüfte außerdem den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und schloss sich auf Empfehlung des Prüfungsausschusses diesem Vorschlag an. Ergänzend hierzu verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge zur Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 26. Mai 2023. Im Rahmen der Sitzung erteilte der Vorstand zudem Auskunft über den Verlauf der ersten Monate des Geschäftsjahres 2023 und gab einen kurzen Ausblick auf die darauffolgenden Monate. Der Vorstand informierte über die Bestandsentwicklung sowie über Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Ferner informierte der Vorstand über erste Einzelheiten einer geplanten strategischen Partnerschaft mit dem Schweizer Mess- und Automatisierungstechnik-Spezialisten Endress+Hauser im Bereich Prozessautomation. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Vertriebsstrategie, der Monetarisierung der internen Startups sowie der aktuellen Situation der Arbeitnehmer, insbesondere auch im Zusammenhang mit den Ergebnissen einer weiteren Umfrage im Rahmen von "Great Place to Work" im Jahr 2022, bei der SICK wiederholt ein sehr gutes Ergebnis erzielt hat. Sodann informierte der Vorstand über aktuelle Bauvorhaben und Kapazitätserweiterungen, und der Aufsichtsrat stimmte der Erweiterung der Elektronikarten-Fertigung am Standort Kunsziget in Ungarn sowie Investitionen zur Erweiterung des Produktionsstandorts Reute sowie des SICK Campus in den USA (2. Bauabschnitt) zu.

In seiner Sitzung am 26. Mai 2023 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftssituation, insbesondere vor dem Hintergrund der geopolitischen Veränderungen und der zögerlichen Erholung der Nachfrage in China in der Post-Covid-Phase. Auch in dieser Sitzung informierte der Vorstand über den Stand der aktuellen Bauvorhaben sowie den aktuellen Verhandlungsstand zur geplanten strategischen Partnerschaft mit Endress + Hauser im Bereich Prozessautomation. Im Übrigen hat der Aufsichtsrat den zum 31. Dezember 2023 endenden Dienstvertrag von Herrn Feng Jiao um weitere fünf Jahre verlängert und Herrn Feng Jiao für diesen Zeitraum erneut als Mitglied des Vorstands bestellt.

Im Juni 2023 hat der Aufsichtsrat durch Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren Herrn Jan-H. Eberhardt mit Wirkung zum 16. Oktober 2023 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands für das Ressort Finance & IT als Nachfolger für den zum 31. Oktober 2023 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Markus Vatter bestellt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 04. und 05. Oktober 2023 waren zunächst eine Darstellung des Vorstands über den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2023 nebst Ausblick, gefolgt von einem umfassenden strategischen Ausblick und einem Bericht zum Umsetzungsstand der Strategie "SICK Beyond Borders" Bestandteil der Tagesordnung. Ferner wurde vom Vorstand die finanzielle Mittelfristplanung von 2024 bis 2026 vorgestellt. Auch in dieser Sitzung informierte der Vorstand über den aktuellen Verhandlungsstand zur geplanten strategischen Partnerschaft mit Endress+Hauser im Bereich Prozessautomation, insbesondere über den bevorstehenden Abschluss einer gemeinsamen unverbindlichen Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) zu dieser Partnerschaft.

In der Sitzung am 19. Dezember 2023 berichtete der Vorstand über die laufende Geschäftsentwicklung und über die Potentiale rund um die Digitalisierung und im Zusammenhang mit neuen Produkten, mit denen sich SICK von Wettbewerbern abhebt.

Zudem gab der Vorstand einen Überblick über die detaillierte Budget- und Mittelfristplanung aller Konzerneinheiten sowie des Gesamtunternehmens für das Geschäftsjahr 2024. Gemeinsam mit dem Vorstand diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich die darin enthaltenen Ziele, Rahmenbedingungen und Annahmen sowie die sich ergebenden Chancen und Risiken der Planung. Der Aufsichtsrat stimmte dem vorgestellten Budget für 2024 und den dazugehörigen Investitionsmaßnahmen - auch vor dem Hintergrund der dargelegten Finanzierung - zu. Auch in dieser Sitzung informierte der Vorstand über die aktuellen Verhandlungen zur geplanten strategischen Partnerschaft mit Endress+Hauser im Bereich Prozessautomation, die im Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt werden. Im Übrigen hat der Aufsichtsrat den zum 30. September 2024 endenden Dienstvertrag von Herrn Dr. Niels Syassen um weitere fünf Jahre verlängert und Herrn Dr. Niels Syassen für diesen Zeitraum erneut als Mitglied des Vorstands bestellt.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die Arbeit des Aufsichtsrats wurde durch eine umfassende Vorbereitung und Überwachung der zugewiesenen Themenfelder in Ausschüssen unterstützt. Im Berichtsjahr tagten der Prüfungsausschuss zweimal, der Personalausschuss viermal und der Investitionsausschuss einmal. Die Ausschussvorsitzenden haben in den jeweils folgenden Plenumsitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Die Einberufung des Vermittlungsausschusses nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes war wie in den Vorjahren nicht erforderlich. Aufgrund der umfangreichen Vorarbeit der Ausschüsse verfügte das Gesamtgremium über eine breite und umfassende Informationsbasis auf allen den Ausschüssen zugewiesenen Gebieten. Es war deshalb zu jeder Zeit in der Lage, sich intensiv und effizient mit den betreffenden Themen auseinanderzusetzen.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats gehörten im Berichtsjahr den Ausschüssen an:

- Prüfungsausschuss: Thomas Kusterer (Vorsitzender), Dorothea Sick-Thies, Prof. Dr. Boris Otto, Dr. Matthias Müller, Thomas Weckopp
- Personalausschuss: Dr. Robert Bauer (Vorsitzender), Sebastian Glaser, Thomas Franz, Susanne Tröndle, Dr. Eberhard Veit
- Investitionsausschuss: Sebastian Glaser (Vorsitzender), Dr. Robert Bauer, Norbert Göbelsmann, Gabriele Pontiggia
- Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes:



Dr. Robert Bauer (Vorsitzender), Dorothea Sick-Thies, Norbert Göbelsmann, Susanne Tröndle

Im Geschäftsjahr 2023 setzten die Ausschüsse folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Der Prüfungsausschuss befasste sich mit dem ihm zugewiesenen Mandat in Sachen Vorbereitung der Abschlussprüfungen und Empfehlungen für das Gesamtgremium zur Befassung mit den Abschlüssen. Zusätzlich behandelte er die Themen Interne Revision, Business-Risk-Management, Compliance, Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung 2023, Kreditlinien, Betriebsprüfung, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und Cyber Security bei Produkten.
- Der Personalausschuss befasste sich insbesondere mit der Struktur und Zusammensetzung des Vorstandsgremiums und bereitete die vom Gesamtgremium beschlossenen oben dargestellten Veränderungen in der Vorstandsbesetzung vor. Ferner waren die Struktur und die Höhe der Vergütung der Vorstände Gegenstand der Sitzungen.
- Schwerpunkt der Arbeit im Investitionsausschuss waren die Prüfung der Investitionsplanung für das Jahr 2024 sowie die zugehörige Finanzplanung.
- Der Vermittlungsausschuss musste nicht tagen.

JAHRES- UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2023 oblag der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), die am 26. Mai 2023 von der Hauptversammlung der SICK AG zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt wurde. Die Hauptversammlung folgte damit dem Vorschlag des Aufsichtsrats, der der Empfehlung des Prüfungsausschusses entsprach. EY hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung zur Wahl als Abschlussprüfer vorschlug, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat EY auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. EY hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SICK AG, den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SICK AG sowie des SICK-Konzerns vermitteln. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des SICK-Konzerns sowie der SICK AG vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von EY sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Am 14. März 2024 hat der Vorstand der SICK AG die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG für das Geschäftsjahr 2023, bestehend aus dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG, aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 14. März 2024 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2024 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG sowie seinen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Ferner wurden Fragen der Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen für die Gesellschaft und den Konzern nach der Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte von EY geprüft. Der in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort jeweils ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte die Prüfungsberichte. Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde sowohl vom Prüfungsausschuss als auch vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt. Im Gespräch mit dem Abschlussprüfer wurde auch die Frage der Rechtmäßigkeit der Unternehmensführung, von der sich der Aufsichtsrat überzeugt hat, erörtert. Ferner berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine eigene Prüfung der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der SICK AG, seine Diskussionen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer sowie seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der Ausschuss legte ferner in seinem Bericht dar, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit der Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagement- und des internen Revisionssystems befasst und sich von der Wirksamkeit der Systeme überzeugt hat.

Der Prüfungsausschuss informierte auch darüber, dass nach Auskunft von EY keine Umstände vorlagen, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen. Der Ausschuss berichtete ferner über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten prüfungsfremden Leistungen von EY und seine Einschätzung, dass der Abschlussprüfer die erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat konnten sich davon überzeugen, dass EY die Prüfung ordnungsgemäß durchgeführt hat. Sie gelangten insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte - wie auch die Prüfung selbst - den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat sämtliche vorliegenden Abschlussunterlagen nebst Auskünften von EY für die Gesellschaft und den Konzern erörtert und daraufhin auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Abschlussprüfung in der Bilanzsitzung am 20. März 2024 seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern überein mit der vom Vorstand im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG zum Ausdruck gebrachten Einschätzung. Die vom Vorstand getroffene Einschätzung stand auch mit den unterjährigen Berichten des Vorstands an den Aufsichtsrat in Einklang. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der SICK AG für das Geschäftsjahr 2023. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Den vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf die Liquidität des SICK-Konzerns sowie der Aktionärsinteressen geprüft. In der Bilanzsitzung am 20. März 2024 stimmte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu und schloss sich diesem an. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat den vorliegenden Bericht an die Hauptversammlung.

Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 (Abhängigkeitsbericht) verfasst und dem Aufsichtsrat zusammen mit dem vom Abschlussprüfer darüber erstellten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft und erhielt den folgenden Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:



"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 14. März 2024 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2024 ließen sich der Prüfungsausschuss bzw. der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht von den Mitgliedern des Vorstands erläutern. Auch insoweit wurden Fragen der Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand beantwortet. Der anwesende Abschlussprüfer berichtete über seine Prüfung des Abhängigkeitsberichts und seine wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seinen Prüfungsbericht und beantwortete Fragen hierzu. Hierdurch konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit des Abhängigkeitsberichts, der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts überzeugen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat dankt dem Gesamtvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Möglichkeiten der neuen Organisationsstruktur in hohem Maße genutzt und dadurch das Geschäftsjahr 2023 erfolgreich gestaltet haben. Die Nachfrage nach Sensorikprodukten und -lösungen, die über Digitalisierung bzw. KI-Anwendungen hohen Kundennutzen generieren, steigt deutlich. Die Möglichkeiten dieser Technologien sind schier unbegrenzt. SICK ist darauf gut vorbereitet und kann so an den Wachstumschancen einer innovativen Branche überdurchschnittlich partizipieren.

Waldkirch, 20. März 2024

Für den Aufsichtsrat
Dr. Robert Bauer, Vorsitzender